## KUNSTAKADEMIE MÜNSTER

## Hochschule für Bildende Künste Academy of Fine Arts

Das Vorlesungsverzeichnis kann bezogen werden in der Kunstakademie Münster, Leonardo-Campus 2, 48149 Münster.				
Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2014/15 erscheint im August 2014.				
Herausgeber:	Der Rektor der Kunstakademie Münster			
Redaktion:	Irmgard Fröhner			
	2			

Inhaltsverzeichnis	Seite
Rechtsstellung und Aufgaben	6
Zeittafel Sommersemester 2014	7
Öffnungszeiten, Gebühren	8
Künstlerisches u. wissenschaftliches Personal, Ehrenmitglieder, Ehrenbürger	9-10
Rektorat, Senat, Studierendenschaft, Freunde der Kunstakademie Münster e.V	11-12
Verwaltung, Bibliothek	13-14
Auslandsbeziehungen, Ausstellungsreihen	15-16
Informationen zu den Studiengängen	17
Vermittlungsformen, Abkürzungen	18-20
Lehrveranstaltungen Künstlerisches Studium / Kunst und Gestaltungspraxis	21-28
Werkstattkurse	29-45
Lehrveranstaltungen Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft	47-65
Lehrveranstaltungen Ästhetik und Kunstdidaktik / weiteres wiss. Fach	67-86
Informationen zu Prüfungen nach LPO 2003	87-88
Kontakte	89-95

## Rechtsstellung und Aufgaben

Die Kunstakademie Münster ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes. Sie hat das Recht der Selbstverwaltung im Rahmen der Gesetze. Ihre Aufgaben ergeben sich aus dem Kunsthochschulgesetz NRW.

Studiengänge und Abschlüsse:

### Freie Kunst – Akademiebrief (Diplom)

(Schwerpunkte: Malerei, Grafik, Bildhauerei, Film/Video/Neue Medien, Fotografie, Performance)

## Lehrämter – Erste Staatsprüfung (Studienordnungen nach LPO 1998 und nach LPO 2003, beide auslaufend)

Kunst für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen mit

Studienschwerpunkt Grundschule

Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule

Kunst für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen im Zwei-Fach-Studium oder als Ein-Fach-Studium (Großfach).

#### Lehrämter – Bachelor und Master

Schulformbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge im Unterrichtsfach Kunst für das Lehramt an Grundschulen, an Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen an Gymnasien und Gesamtschulen mit zwei Fächern oder mit einzigem Fach Kunst.

Die Lehramtsstudiengänge werden in Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität angeboten, an der die erziehungs- bzw. bildungswissenschaftlichen Studienanteile und gegebenenfalls das zweite Fach bzw. die weiteren Lernbereiche studiert werden.

## Promotion (Dr. phil.)

Eine Promotion kann in einem an der Kunstakademie hauptamtlich vertretenen wissenschaftlichen Fach erfolgen.

**Für alle Studiengänge** ist vor Studienaufnahme der Nachweis der künstlerischen Eignung bzw. der hervorragenden künstlerischen Begabung in einer Feststellungsprüfung zu erbringen. Das Nähere ist besonderen Merkblättern, den Prüfungs- und Studienordnungen sowie der Promotionsordnung zu entnehmen.

#### **Habilitation**

Die Kunstakademie Münster kann gem. § 60 KunstHG in den an ihr vertretenen Fächern Gelegenheit zur Habilitation geben.

# TERMINPLAN Sommersemester 2014

Semesterbeginn Vorlesungsbeginn Vorlesungsende Semesterende			01.04.2014 31.03.2014 11.07.2014 30.09.2014
Rückmeldung zum WS 2014/15  Zahlungsfrist Sozialbeitrag  Rückmeldefrist  Nachfrist (mit 20 € Gebühr)	bis zum 30.06. 14.07.		15.06.2014 11.07.2014 18.07.2014
Einschreibung Erstsemester Lehramt * Einschreibung Erstsemester Freie Kunst*	14.07. 21.07.		18.07.2014 25.07.2014
Zulassungsfristen zu Prüfungen Anmeldung Examen Freie Kunst Fachpraktische Prüfungen  Prüfungstermine O-Bereichs-Prüfung  Bewerbungsverfahren Mappenannahme Aufnahmeprüfung Widerspruchsprüfung	01.04. 01.04. 02.04. 22.04.	-	30.04.2014 30.04.2014 17.06.2014 10.04.2014 23.04.2014 03.06.2014
Sonstige Wewerka Förderpreisausstellung			22.04./08.07.14 29.04.2014
Feiertage / Ferien Karfreitag Ostermontag Christi Himmelfahrt Pfingstferien Fronleichnam	09.06.2014	-	18.04.2014 21.04.2014 29.05.2014 14.06.2014 19.06.2014

<sup>\*</sup> vorbehaltlich Änderungen!

Modulabschlussprüfungen nach LPO 2003, BA/MA, FK s. Seite 88

## ÖFFNUNGSZEITEN

Akademiegebäude

Vorlesungszeit Montag - Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.30 – 14.30 Uhr

(bzw. nach Seminarlänge)

vorlesungsfreie Zeit Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr

Bibliothek für Architektur, Design und Kunst

(gemeinsame Bibliothek der Fachhochschule/Fachbereiche Architektur, Design und der

Kunstakademie Münster)

Leonardo-Campus 10

E-Mailadresse: bbleo@fh-muenster.de

Vorlesungszeit Montag – Freitag 8.30 – 20.00 Uhr

Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

vorlesungsfreie Zeit Montag – Freitag 9.30 – 17.00 Uhr

Samstag geschlossen

Diathek (mit Nutzung Bilddatenbank Prometheus und Hilfe Powerpoint-Präsentationen; Einführung Bilddatenbank Artstor und Prometheus)

während der Vorlesungszeit Montag - Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Bitte beachten Sie darüber hinaus die aktuellen Aushänge.

Beiträge

Semesterbeitrag 220,00 € pro Semester

(inkl. Regional- und NRW-Ticket)

Hochschulgebühren

Mehrausfertigung eines Studienausweises 10,50 €

Ausfertigung der Zweitschrift eines Prüfungszeugnisses, oder einer Urkunde über die Verleihung eines akademischen Grades oder eines

Gasthörerscheins oder einer sonstigen Urkunde 13,50 €

Verspätet beantragte Einschreibung, Rückmeldung oder Beurlaubung oder eine verspätete Zahlung

von Beiträgen bzw. Gebühren 20,00 €

Bibliotheksgebühren

Überschreitung der Leihfristen

 01. bis 10. Kalendertag
 2,00 €

 11. bis 20. Kalendertag
 5,00 €

 21. bis 30. Kalendertag
 10,00 €

 31. bis 40. Kalendertag
 20,00 €

## KÜNSTLERISCHE U. WISSENSCHAFTLICHE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Professorin Dr. Claudia Blümle Ästhetik und Kunstwissenschaft
Professor Dr. Gerd Blum Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte

(beurlaubt SS 2014)

Professor Daniele Buetti Fotografie
Professorin Dr. Birgit Engel Kunstdidaktik
Professorin Ayse Erkmen Bildhauerei

Professorin Dr. Nina Gerlach Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte

(Vertretungsprofessur)

Professorin Irene Hohenbüchler Kooperative Strategien

Professor Dr. Georg Imdahl Kunstwissenschaft/Kunst und Öffentlichkeit

Professorin Suchan Kinoshita Malerei

Professor Andreas Köpnick Film/Video/Neue Medien

Professor Dirk Löbbert Bildhauerei/Kunst im öffentlichen Raum Professor Maik Löbbert Bildhauerei/Kunst im öffentlichen Raum

Professor Klaus Merkel Malerei
Professor Aernout Mik Bildhauerei

Professorin Shana Moulton Performative Kunst

Professorin Julia Schmidt
Professor Michael van Ofen
Professor Henk Visch
Professor Cornelius Völker

Malerei
Malerei
Malerei

### GASTPROFESSORINNEN UND -PROFESSOREN

Lukas Baumewerd Kunstgeschichte/Architekturgeschichte
Hans-Jürgen Hafner Kunstwissenschaft und kuratorische Tätigkeit

Wolfgang Hambrecht
Dr. Astrid Mania
Elke Nebel
Dr. Audrey Rieber
Orientierungsbereich
Kunstwissenschaft
Orientierungsbereich
Ästhetik/Kunstgeschichte

Dr. Anne Schloen Kunstgeschichte/Architekturgeschichte

Dr. Ingo Uhlig Ästhetik/Philosophie

## KÜNSTLERISCH-TECHNISCHE LEHRERINNEN UND LEHRER/ LEITERINNEN UND LEITER DER WERKSTÄTTEN

Jürgen KottsieperDruckgrafikMaika KorfmacherKeramikHolger KrischkeFotografie

Stefan Riegelmeyer

Klaus Sandmann

Peter Schumbrutzki

Michael Spengler

Bildhauerische Techniken

Bildhauerische Techniken

Digitale Kunst/Computer

Film/Video/Neue Medien

Josef Thiesen Maltechnik NN Siebdruck

### ASSISTENTEN IN DEN KÜNSTLERISCH-TECHNISCHEN WERKSTÄTTEN

Verena Stieger Formenbau

Christoph Krümpel Bildhauerische Techniken

## WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Katja Böhme M.A. Kunstdidaktik
Antje Dalbkermeyer Kunstpädagogik
Stefan Hölscher Kunstdidaktik

#### **HONORARPROFESSOREN**

Professor Dr. Erich Franz Kunstgeschichte
Professor Dr. Jürgen Stöhr Kunstgeschichte

Professor Dr. Ferdinand Ullrich Kunst und Öffentlichkeit

### **LEHRBEAUFTRAGTE**

Susanne Albrecht Ästhetik und Kunstdidaktik

Christina Beifuss Kunsttherapie
Stephanie Daume Kunstdidaktik
Dr. Hans Gummersbach Fotografie
Ingrid Haselhoff Kunstdidaktik

Christa Heistermann Museumspädagogik/Kunstdidaktik

Professor Dr. Thomas Hoeren Kunst und Recht Andreas Leon-Geyer Hors de Champ Bernward Müller Tontechnik Kai Niggemann Klanggestaltung

Dr. Roland Pieper Mittelalterliche Kunstgeschichte

Uwe Rasch English for Art / Deutsch für ausländische Künstler

Arne-Bernd Rhaue Zeichnen nach Wahrnehmung Adrian Schoormans Zeichnen nach Wahrnehmung Professor Dr. E.-J. Speckmann Kunst und Hirnforschung

Professor Dr. Dr. h.c. Klaus Stähler Archäologie Ludger Wielspütz Kunstdidaktik

#### **EHRENDOKTOREN**

Professor Dr. h.c. K.O. Götz, Niederbreitbach-Wolfenacker

Professor Dr. Dr. h.c. Klaus Stähler, Münster Professor Dr. Dr. h.c. Werner Hofmann, Hamburg

## **EHRENMITGLIEDER**

Professor Dr. Rudolf Arnheim, Ann Arbor, Michigan/USA †

Professor K.O. Götz, Niederbreitbach-Wolfenacker

Professor Ernst Hermanns, München †

Professor Dr. Dr. h.c. Werner Hofmann, Hamburg †

Professor Rolf Sackenheim, Düsseldorf † Professor Emil Schumacher, Hagen †

## **EHRENBÜRGERINNEN UND -BÜRGER**

Prof. Dr. Halil Akdeniz, Ankara Heinz Lohmann, Münster Andreas von Lovenberg, Detmold † Ursula Sonderkamp, Düsseldorf Alois Schulz, Münster † Alfred Wirtz, Münster

### **REKTORAT**

Rektor Kanzler Prorektorin/stellv. Rektorin Prorektor Professor Maik Löbbert Frank Bartsch Professorin Dr. Claudia Blümle Professor Cornelius Völker

### **SENAT**

Vorsitzender: Der Rektor

## Gruppe der Professorinnen u. Professoren

Professor Daniele Buetti Professor Dr. Georg Imdahl Professorin Suchan Kinoshita Professor Dirk Löbbert Professor Klaus Merkel Professor Aernout Mik Professorin Julia Schmidt Professor Henk Visch

## Gruppe der akademischen Mitarbeiter/innen

Stefan Hölscher Holger Krischke

## Gruppe der weiteren Mitarbeiter/innen

Claudia Eckhorst Sandra Musholt

## Gruppe der Studierenden

Sebastian Liebl Stephanie Sczepanek

### Teilnehmer mit beratender Stimme

Prorektorin Professorin Dr. Claudia Blümle
Prorektor Professor Cornelius Völker
Kanzler Frank Bartsch
AStA-Vorsitzende Alyssa Saccotelli
Gleichstellungsbeauftragte Professorin Irene Hohenbüchler
Personalrat d. nichtwissenschaftl. MitarbeiterInnen Irmgard Fröhner
Personalrat d. wissenschaft. MitarbeiterInnen Stefan Riegelmeyer

### **STUDIERENDENPARLAMENT**

Präsident Johann Edelmann

Kunstakademie Münster

Leonardo Campus 2, 48149 Münster

Raum 138

Tel.: 0251/8361138 Fax: 0251/8361366

email: stupa@kunstakademie-muenster.de

## **ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS (ASTA)**

Vorsitzende Alyssa Saccotelli stellvertr. Vorsitzende Marie Samrotzki

Kunstakademie Münster

Leonardo Campus 2, 48149 Münster

Raum 138

Tel: 0251/8361138 Fax: 0251/8361366

email: asta@kunstakademie-muenster.de

## FREUNDE DER KUNSTAKADEMIE MÜNSTER e.V.

## **VORSTAND**

Vorsitzender: Karl-Heinz Bonny Schatzmeister: Markus Reinhard

Dr. Andreas Freisfeld Immanuel Krüger

Dr. Dagmar Kronenberger-Hüffer

Raimund Unkhoff

### **BEIRAT**

Norbert Burke Daniel Fincke

Dr. Hans W. Gummersbach Dr. Andrea-Katharina Hanke

Wolfgang Hölker Ute Janinhoff-Foyer Dipl.-Ing. Rainer Kresing

Rudolf Lauscher Gro Lühn Detlef Nagel Dr. Elke Niehüser Peter Schlächter Hartwig Schultheiß Markus Vieth Georg Wendel

Professor Maik Löbbert

Frank Bartsch

Hochschulverwaltung/Einrichtungen	Raum-Nr. u. Endziffer der Durchwahl 8361-	
Kanzler	Frank Bartsch	-329
Sekretariat Rektor / Kanzler	Barbara Kopel/Lisa Wiedey	-330
Stabstelle Planung	Ursula Wirtz-Knapstein	-306
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit / Ausstellungsbüro	Martin Lehmann	-061
Dezernat 1 Akademische u. studentische Angelegenheiten / Liegenschaften	Tino Stöveken Irmgard Fröhner	-314 -315
Studierendenservice	Sandra Musholt Esther Nienhaus Nina Pledl Brigitte Rogge	-205 -207 -206 -204
Hauswirtschaftsdienst	Dieter Brungert Ludger Hackenesch Lucas Schlüter	-100 -137 -116
Gebäudetechnik	Klaus Sandmann	-116
Dezernat 2 Haushaltsangelegenheiten / Finanzen	Andreas Schweigmann Norbert Laurenz Lydia Teupen	-321 -320 -322
Dezernat 3 Personalangelegenheiten	Sabine Wiggers (Vertreterin des Kanzlers) Miriam Hödt Alexa Schittek	-317 -328 -327
Informationstechnik in der Lehre/ Veranstaltungstechnik	Jürgen Waltermann	-022
Bibliothek für Architektur, Design und Kunst, Leo-Campus 10	Lidia Werfel Theresia Beier Claudia Eckhorst Ausleihe	-342 -341 -341 -340
Senatsbeauftragter für Bibliothek und Diathek	Prof. Dr. Gerd Blum	-223
Personalrat der nichtwissen- schaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Irmgard Fröhner	-315
Personalrat der wissenschaftl. Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter	Stefan Riegelmeyer	-083
Gleichstellungsbeauftragte	Prof. 'in Irene Hohenbüchler Esther Nienhaus (Vertreterin)	-117 -207

## Hochschulverwaltung/Einrichtungen

Raum-Nr. u. Endziffer der Durchwahl 8361-

Ausschuss für Arbeitsschutz

Koordination Tino Stöveken -314

E-Mail: arbeitsschutz@kunstakademie-muenster.de

Datenschutzbeauftragter Steffen Arns

der Kunsthochschulen NRW Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Tel.: 02241-865-713

E-Mail: steffen.arns@h-brs.de

Stellvertreter Tino Stöveken -314

**Qualitätsverbesserungskommission** Rupert Mantlik

Vorsitzender

Tel.: 0251-866011

E-Mail: mantlikr@kunstakademie-muenster.de

studentische Mitglieder Johann Edelmann Isabelle Glapa Niklas Heidemann Luisa Kömm Sebastian Liebl

weitere Mitglieder

Prof.'in Irene Hohenbüchler

Prof. Henk Visch Frank Bartsch

### **AUSLANDSBEZIEHUNGEN**

## **Erasmus-Hochschulpartnerschaften**

## **Belgien**

Hogeschool Gent - Koninklijke Academie voor Schoone Kunsten, Gent LUCA School of arts, Brüssel

#### Dänemark

Det Kongelige Danske Kunstakademi, Billedkunstskolerne - The Royal Danish Academy of Fine Arts, Kopenhagen

### England

School of Arts and Cultures – Newcastle University, Newcastle

### Frankreich

Ecole Supérieure d'Art d'Aix en Provence, Aix-en-Provence Ecole Supérieure des Beaux-Arts Montpellier, Montpellier Ecole Nationale Supérieure d'Art Nice, Nizza

#### Irland

National College of Art and Design, Dublin

#### Italien

Accademia die Belle Arti di Bologna, Bologna Accademia di Belle Arti di Lecce, Lecce Accademia di Belle Arti Firenze, Florenz Accademia di Belle Arti di Brera Milano, Mailand

## Lettland

Latvijas Makslas Akademija - Art Academy of Latvia, Riga Latvijas Kultūras akadēmija - Latvian Academy of Culture, Riga

### Norwegen

Kunstakademiet i Trondheim, Trondheim

## Österreich

Akademie der Bildenden Künste Wien Universität für angewandte Kunst Wien

### Polen

Akademia Sztuk Pieknych Krakowie, Krakau

### **Portugal**

Universidade de Lisboa, Faculdade de Belas-Arts, Lissabon

### Schweiz

Haute Ecole d'Art et de Design Genève, Genf

## Schweden

Kungl. Konsthögskolan, Royal Institute of Art, Stockholm

#### Spanien

Universidad de Salamanca - Facultad de Bellas Artes, Salamanca Universitat de Barcelona - Facultad de Bellas Artes, Barcelona

## Türkei

Mimar Sinan Fine Arts University, Istanbul

## Hochschulpartnerschaften außerhalb des Erasmus-Programms

## Australien

University of Sydney - Sydney College of the Arts

### Chile

Universidad Diego Portales, Santiago de Chile

#### China

China Academy of Art, Hangzhou, China University of Shanghai, College of Fine Arts, China

#### Israel

Bezalel Academy of Art and Design Jerusalem

## Information und Beratung zum Auslandsstudium:

Ansprechpartner: Sandra Musholt, Tel. 0251-8361-205, Zi. 205

Esther Nienhaus, Tel. 0251-8361-207, Zi. 206

## **AUSSTELLUNGSREIHEN**

Wewerka-Pavillon Professor Dr. Georg Imdahl

Jörg Michael Kratz

Redaktion

Jahrespublikation "Almanach" Professor Dr. Georg Imdahl

Annika Sophie Wanzek

Malerei (Jahresausstellung)

Leitung Prof. Dr. Erich Franz, Prof. Dr. Ferdinand Ullrich

Organisation Ingrid Falkenroth (Ausstellungsbüro)

### INFORMATIONEN ZU DEN STUDIENGÄNGEN U. LEHRVERANSTALTUNGEN

### **FREIE KUNST**

Der künstlerische Abschluss ist ein berufsqualifizierender Abschluss des Studiums der Freien Kunst. Durch ihn soll festgestellt werden, ob die Kandidatin/der Kandidat die Studienziele erreicht und ihre/seine künstlerischen Anlagen so entwickelt hat, dass sie/er in persönlicher Kunsttätigkeit und auch in der Ausübung eines künstlerischen Berufs einen eigenständigen Beitrag zur Bildenden Kunst zu schaffen vermag.

Das Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Münster dient der Förderung der künstlerischen Begabung, der kunstwissenschaftlichen Kenntnisse und der künstlerisch-technischen Fertigkeiten der Studentinnen/Studenten. Sein Sinn ist die Bildung einer künstlerischen Persönlichkeit. Im Zentrum des Studiums steht das künstlerische Studium in einer Künstlerklasse (Atelierstudium). Die kunstwissenschaftliche Lehre und praktische, künstlerisch-technische Angebote sind weitere Bestandteile des Studiengangs.

### LEHRÄMTER (STAATSEXAMEN / BACHELOR)

Das Studium hat zum Ziel, Studierende zu einem persönlichen künstlerischen Schaffen zu führen, ihnen ein adäquates Verständnis von Kunst und ihrer Geschichte zu vermitteln und sie zu eigenständigem kunstpädagogischen Denken und Handeln zu befähigen, damit sie das Fach Kunst selbständig unterrichten und den damit verbundenen künstlerischen Anforderungen entsprechen können.

Dazu bedarf es erstens der Förderung künstlerischer Erfahrung, der Heranführung zu eigenem künstlerischen Ausdrucksvermögen und der Entwicklung einer persönlichen Gestaltungsweise unter Leitung qualifizierter Künstler/innen im Rahmen eines individuell ausgerichteten Atelierstudiums.

Dazu bedarf es zweitens des Erwerbs kunstwissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten in inhaltlicher und methodischer Hinsicht sowie der Möglichkeit zur Reflexion eigener und fremder künstlerischer Arbeit im kunsthistorischen Zusammenhang unter Anleitung und Vermittlung durch Künstler/innen und Wissenschaftler/innen.

Dazu bedarf es drittens der Aneignung von kunstdidaktisch-kunstpädagogischen Voraussetzungen zur Vermittlung kunstgeschichtlicher Hintergründe, zur Weckung künstlerischer Rezeptionsbereitschaft und zur Anregung eigener schöpferischer Arbeit bei Schülern. Der Erwerb dieser Voraussetzungen geschieht zum einen Teil im Rahmen des künstlerischen Atelierbetriebs, zum anderen Teil im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen.

Siehe auch: Einführung und allgemeine Informationen zu den Lehramtsstudiengängen mit Bachelorabschluss in den schulformspezifischen Modulhandbüchern unter www.kunstakademie-muenster.de/224.

## **PROMOTION**

Die Kunstakademie Münster verleiht aufgrund einer wissenschaftlichen Abhandlung (Dissertation) und einer mündlichen wissenschaftlichen Prüfung (Hauptfach und zwei Nebenfächer, Rigorosum) den Grad einer Doktorin/eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.). Die Dissertation muss thematisch einem Fachgebiet angehören, das an der Kunstakademie Münster im Bereich der kunstbezogenen Wissenschaften hauptamtlich vertreten ist.

## Vermittlungsformen

#### 1. Atelierstudium (Klassen)

Das künstlerische Studium vollzieht sich im Atelierbetrieb, und zwar in einer von einer Künstlerlehrerin oder einem Künstlerlehrer geleiteten Klasse. Die künstlerische Lehre geschieht individuell in persönlicher Auseinandersetzung zwischen der Künstlerlehrerin oder dem Künstlerlehrer und den Studierenden. Dies schießt Gruppenveranstaltungen wie gemeinsame Arbeitsbesprechungen, Klassenkolloquien oder klassenübergreifende Veranstaltungen ein. Wegen der Individualität und der Vielfalt künstlerischer Aufgaben bleibt die Wahl der Vermittlungsformen der Künstlerlehrerin und dem Künstlerlehrer freigestellt.

### 2. Vorlesungen

Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen mit prinzipiell unbegrenzter Teilnehmerzahl. Sie haben allgemein orientierenden oder vertiefenden Charakter in Bezug auf Gegenstand, Methodik und Geschichte des Fachgebiets.

#### 3. Proseminare

Proseminare sind Lehrveranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl. Sie dienen der Einarbeitung in grundlegende Fragestellungen, Inhalte und Methoden relevanter Fachgebiete. Sie umfassen in der Regel zwei Semesterwochenstunden. In Proseminaren können Teilnahme- und Leistungsscheine erworben werden.

## 4. Hauptseminare

Hauptseminare sind Lehrveranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl. Sie dienen der vertiefenden und exemplarischen Auseinandersetzung mit besonderen, thematischen und konzeptuellen Schwerpunkten. Sie verlangen in angemessenem Umfang selbständige und eigenverantwortliche wissenschaftliche Arbeit der Studierenden. Sie umfassen in der Regel zwei Semesterwochenstunden. In Hauptseminaren können Teilnahme- und Leistungsscheine erworben werden.

### 5. Praktikumsseminare

Praktikumsseminare sind Lehrveranstaltungen im Range von Hauptseminaren mit begrenzter Teilnehmerzahl. Sie sind Teil der im Hauptstudium abzuleistenden Praktika.

## 6. Übungen und Kurse

Übungen und Kurse sind Lehrveranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl. Sie dienen dem Erwerb und der Festigung bestimmter Fertigkeiten und Techniken. Über die erfolgreiche Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt.

## 7. Werkstattkurse

In den Werkstätten der Kunstakademie Münster werden durch die künstlerisch-technischen Lehrer Kurse angeboten. Sie dienen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich von Materialien, Medien und Verfahren. Die Teilnehmerzahl ist entsprechend der Kapazität der zur Verfügung stehenden Einrichtungen begrenzt. Über die erfolgreiche Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt.

### 8. Exkursionen

Exkursionen zum Beispiel zu Museen und Ausstellungen dienen der Auseinandersetzung mit Kunst und kunstrelevanten Zusammenhängen außerhalb der Hochschule. Sie können mit praktischexperimentellen Übungen und Projekten verbunden sein.

## 9. Praxisphasen

Bei den Praxisphasen handelt es sich um die Erkundung, Beobachtung und Durchführung von Tätigkeiten im Bereich von Kunstunterricht, Kunstdidaktik oder Kunstvermittlung vornehmlich im Schulunterricht, aber auch im außerschulischen Bereich. Die Vor- und/oder Nachbereitung findet in begleitenden Seminaren statt.

## 10. Kolloquien

Kolloquien dienen dem wissenschaftlichen Gespräch zwischen Lehrenden und fortgeschrittenen Studierenden zum Beispiel im Rahmen von Prüfungsvorbereitungen, Promotionsstudien, wissenschaftlich-künstlerischen Vorhaben sowie zur vertiefenden Behandlung und Weiterentwicklung aktueller Themen. Leistungsscheine werden nicht erworben.

### **ABKÜRZUNGEN**

FK Freie Kunst

Gr / HR Grund-, Haupt-, Realschulen

Gesamtschulen

Gym Gymnasien, Gesamtschulen

StO Studienordnung

## StO nach LPO 2003 (schulformbezogene Studiengänge Gr/HR/Gym )

Die Studiengänge laufen zum Sommersemester 2017 aus.

K Bereich künstlerisches Studium

G Bereich Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

D Bereich Kunstdidaktik / Ästhetik

G1 – 6 Teilgebiet D1 – 5 Teilgebiet F1 – 5 Teilgebiet

PG1/2 obligatorische Einführungsveranstaltungen im Bereich G PD1/2 obligatorische Einführungsveranstaltungen im Bereich D

## schulformbezogene Bachelor/Master-Studiengänge nach LABG 2009

(Nähere Angaben zur Kennzeichnung entnehmen Sie bitte den Studienplänen.)

K Bereich künstlerisches Studium

W1 Bereich Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

W2 Bereich Ästhetik / Kunstdidaktik

O Orientierungsphase (1. und 2. Semester der Bachelorphase)
E Entwicklungsphase (3. bis. 6. Semester der Bachelorphase)

V Vertiefungsphase (Masterphase)

SWS Semesterwochenstunden

V Vorlesung
HS Hauptseminar
PS Proseminar
Ü Übung
Ko Kolloquium

WK Werkstattkurs

LS Leistungsschein nach neuer StO.

Q Qualifizierter Studiennachweis (alte StO)

TS Teilnahmeschein nach neuer StO.

Pr Praktikum

## Lehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen werden in drei Abteilungen gegliedert:

- KÜNSTLERISCHES STUDIUM KUNST- UND GESTALTUNGSPRAXIS / WERKSTATTKURSE
- KUNSTGESCHICHTE / KUNSTWISSENSCHAFT
- ÄSTHETIK UND KUNSTDIDAKTIK / WEITERES WISS. FACH

Insbesondere die wissenschaftlichen Veranstaltungen sind durch Kreuzchen in den jeweils anschließenden Tabellen mit einem Zifferncode gekennzeichnet, der sich auf die jeweiligen Studienpläne und Studien-ordnungen bezieht. Die Bedeutung der Kennzeichnung ist jeweils zu Beginn jeder Abteilung (s.o.) dargestellt.

Insbesondere die außerplanmäßigen Veranstaltungen werden im Foyer der Akademie, Terminänderungen von Lehrveranstaltungen werden soweit bekannt an den Türen der jeweiligen Veranstaltungsräume durch Aushang bekannt gegeben.

- SONDERVERANSTALTUNGEN
- WERKSTATTKURSE

## Informationen zu Veranstaltungen im künstlerischen Studium

Studienordnung: Freie Kunst

Bereich: Kunst und Gestaltungspraxis

Lehramtsstudiengänge:

Studienordnungen nach LPO 2003

Studienordnungen nach LABG 2009 (Bachelor/Master)

Bereich K: Künstlerisches Studium

Atelierstudium, Werkstattkurse und Sonderveranstaltungen

### **Andres Leon-Geyer**

2-3 Blockseminare nach persönlicher Vereinbarung

FK/Lehrämter Grundstudium/Hauptstudium K

Thema: Videoworkshop Hors de Champ

Außerhalb des Feldes, außerhalb des Rahmens Außerhalb des Mediums, außerhalb meiner.

Ort: Filmklasse

Termin: Erstes Treffen wird zu Semesterbeginn per Aushang und via E-Mail bekanntgegeben

Begrenzte Teilnehmerzahl, Voranmeldungen erbeten an Leon-Geyer@koepnick.de

"Hors de Champ" ist ein filmwissenschaftlicher Begriff welcher dasjenige bezeichnet, was sich außerhalb des technisch bedingten Bildausschnittes befindet: einerseits außerhalb der Begrenzungen des Kamerasuchers und andererseits außerhalb des Bildrandes der Kinoprojektion oder des Bildschirms.

Im weiteren Sinne geht es beim "Hors de Champ" um alles was über das unmittelbar Sichtbare hinaus vom Betrachter weitergedacht und imaginiert wird. Tief verankert in der Wirkungsweise des visuellen Bedeutungsaufbaus, führt dieses Ausgeschlossene in das Territorium der Ungewissheit aber auch der unbewussten Erwartungen und der virtuellen Wirklichkeitsgenerierung.

Hier geht es nicht nur um die Grenzen des Bildes, sondern auch um die Grenzen zwischen unterschiedlichen Medien (z.B. zwischen dem Sichtbaren und dem Hörbaren): Letztlich um die Grenzen des Sagbaren selbst. Im latent angedeuteten, unbewusst mitgemachten, im unscharfen und unfassbaren liegt die eigentliche Beeinflussbarkeit und Manipulierbarkeit des Betrachters aber auch der Schlüssel zu befreiter und autonomer Wahrnehmung.

In diesem Workshop spielen wir mit unseren eigenen Wahrnehmungsmechanismen. Wir benützen das Ausgeschlossene im Medium als Metapher für das Ausgegrenzte in unserer eigenen künstlerischen Produktion. Was befindet sich innerhalb des Rahmens unserer Kunst-Definition? Welche Felder liegen im Off unserer Arbeitsthemen und Arbeitsformen, beeinflussen uns aber verdeckt und induktiv? Es geht darum, das auszuloten, was wir implizieren aber nicht sagen können oder wollen, um es in einen schöpferischen Dialog mit dem expliziten, offensichtlichen und vordergründigen zu bringen. Weitere Information unter www.koepnick.de/Leon-Geyer

Kai Niggemann Blockseminar

FK/Lehrämter Grundstudium/Hauptstudium K

Thema: "zuip! zuip! zuip!!"

Klanggestaltung, Ästhetik und performative Praxis

Ort: Filmklasse

Termine: 04.04.2014 10.00 - 12.00 Uhr (Konzeptionsgespräch)

die konkreten Termine sollen Freitag-Samstag en bloc stattfinden und werden mit allen Teilnehmer\_innen beim Konzeptionsgespräch verbindlich

festgelegt.

Die Seminarergebnisse werden in einm öffentlichen Werkstattkonzert präsentiert.

Elektronische Musik, Field-Recordings, Klangkunst, Musique Concrète, Klanginstallationen, Computermusic, Tape Music...

Hergeleitet von den Anfängen der elektronischen Klanggestaltung (z.b. der Soundtrack des Films "Forbidden Planet", dem Mixturtrautonium Oskar Salas, der Theremin, der Tape Music und Musique Concrète) wir in diesem Seminar als Blockseminar praktische Arbeit mit den verschiedensten Werkzeugen zur Klangerzeugung und -bearbeitung vermittelt.

Ich möchte die Werkzeuge und Herangehensweisen, die Ästhetiken und die Mittel der Pioniere und der heutigen Avantgarde durch praktische Anwendung und spielerischen Umgang in einer Workshop-Atmosphäre zeigen und nachvollziehbar machen. Im Seminar möchte ich den Bogen von Techno und Ambient, über Analog-Synthesizern, Computermusik (von Garageband über Ableton Live bis Max/MSP), Bandmaschinen und digitalen Aufnahmegeräten schlagen. Hands-On-Arbeit und Erwerb technischer Kompetenz gehören ebenso dazu wie die performative Praxis bzw. das Mitdenken der Hörsituation und wie diese das Vermittlungs-Medium (Live-Musik, Tape-Konzert, Performance, Klanginstallation, Filmsoundtrack, etc) prägt. Dabei ist die Konzentration auf bestimmte Bereiche (z.b. Arbeit mit Bandmaschinen) möglich und erwünscht. Die Arbeits-Ergebnisse wollen wir am Ende des Seminars in einem öffentlichen Workshop-Konzert präsentieren. Das Seminar ist auch als Vertiefung und weitere Beschäftigung für Teilnehmer\_innen aus dem WS 13/14 sinnvoll

Die Anzahl der Teilnehmer\_innen ist auf 12 begrenzt. Ich bitte daher um rechtzeitige Eintragung auf eine Anmelde-Liste.

Arne-Bernd Rhaue

freitags 9.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr (alternierend jeden Freitag)

Termine: 25.04.2014, 14.00 – 18.00 Uhr

09.05., 06.06., 20.06. 04.07.2014, 9.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr

Weiterer Termin: 23.05.2014, ganztägig

Zeichnen im Allwetterzoo Münster, Treffpunkt am Zooeingang

FK/Lehrämter Grundstudium/Hauptstudium K

Thema: Figuratives Zeichnen

Ort: Raum 133 Beginn: 25.04.2014

Die Anfänge der Zeichnung fallen mit dem Beginn der menschlichen Kulturgeschichte zusammen. Mit ihr beginnt die künstlerische Aneignung von Welt.

Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Prozess der Wahrnehmung und seiner zeichnerischen Umsetzung. Die Problemstellung wird anhand von Beobachtungen an der menschlichen Figur, Tier oder Naturobjekten erarbeitet. Ergänzend wird das Zeichnen von Tieren im Allwetterzoo Münster angeboten.

#### **Adrian Schoormans**

freitags 10.00 – 16.00 Uhr (alternierend jeden Freitag)

Termine: 02.05.2014, 23.05.2014, 30.05.2014, 13.06.2014. 27.06.2014, 11.07.2014

FK/Lehrämter Grundstudium/Hauptstudium K

Thema: Multimedialer Zeichenkurs nach Wahrnehmung

Ort: Raum 133 Beginn: 02.05.2014

Zeichnen ist innerhalb der Kunstausübung eine sehr elementare Handlung, die die Wahrnehmung der Welt und das erfahrende Ich direkt zusammen bringt. Zeichnen fördert somit die Entdeckung des Selbst und formt die Empfindung; der direkte charakteristische Strich auf dem Papier zeigt augenblicklich

Gedankenwelt und Regung des Zeichnenden. Diese unmittelbare Qualität gilt es in dem Kurs zu fördern.

**Uwe Rasch** 

mittwochs 14.00 – 16.00 Uhr

FK/Lehrämter Grundstudim/Hauptstudium K

Thema: Deutsch für ausländische Künstler

Ort: Seminarraum 2 Beginn: 09.04.2014

Besuch ab Niveau B1 sinnvoll.

Literatur: Material wird zur Verfügung gestellt

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, und die ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten, um erfolgreicher über Kunst und ihre Arbeit kommunizieren zu können. Neben Diskussionen über die künstlerische Arbeit der Teilnehmenden werden (je nach Bedarf) spezifische Grammatikthemen behandelt und das (kunstbezogene) Vokabular erweitert.

Uwe Rasch, M.A., Dipl.-Des., hat Kommunikationswissenschaften, Englisch und Erziehungswissenschaften an der WWU und Design/Illustration an der FH Münster und am College of Art in Swindon, Wilts., in England studiert. Seit 2007 unterrichtet er auch regelmäßig Deutsch als Fremdsprache (DaF).

Vor der ersten Sitzung bitte ich alle Interessierten mir eine kurze Email (raschu@uni-muenster.de) zu schicken und folgende Fragen zu beantworten. Die Antworten helfen mir, den Kurs besser an die Bedürnisse der Teilnehmer/innen anzupassen.

- 1. Hintergund: a) Kurzbiografie b) Warum studieren Sie Kunst? c) Deutschkenntnisse (Schulbildung, Auslandsaufenthalte, anderes)
- 2. Was möchten Sie in diesem Kurs lernen? Warum haben Sie den Kurs gewählt?
- 3. Worüber möchten Sie in diesem Kurs gern sprechen (Themen, Grammatik)?
- 4. Was möchten Sie (sofern nicht oben erwähnt) in diesem Kurs gern behandeln, bzw. was finden Sie an der deutschen Sprache besonders schwierig?

Before our first session, I would like participants to send me an e-mail (raschu@uni-muenster.de) briefly answering the following questions (preferably in German). This will help me to better address your needs throughout the course.

- 5. A bit about yourself: a) short biographical note b) why do you study art? c) your background in English (education, stays abroad, other)
- 6. What do you hope to learn in this course? Why have you chosen to take it?
- 7. What do you specifically wish to discuss in class?
- 8. What areas (if not mentioned above) are you especially interested in working on or find difficult?

**Uwe Rasch** 

mittwochs 16.00 – 18.00 Uhr

FK/Lehrämter Grundstudim/Hauptstudium K

Thema: English for Art (English Communication Skills for Artists)

Ort: Seminarraum 2
Beginn: 09.04.2014
Literatur: materials will be provided

This course will focus on communicative language skills necessary in the practice of art. It has become increasingly important for young artists and art educators to be able to communicate in international contexts: at art fairs and exhibitions, with art dealers, curators, journalists, PR managers, and, not least, with fellow artists.

In the first place, I would therefore like to focus on discussing your own art work and working processes ("crits"), including oral and written presentations of your work and creating a portfolio (artist's statements, CV, profile, formal letters). In the past years, the "crits" have proven to be a lively, engaging experience for all participants: We will walk into the studios, have a look at work in progress, see and discuss other artists' approaches and work. So, in a sense, this course generally turns into a weekly **Artist's Club**. Further topics may include: reading and discussing articles on art, discussing art history and art theory etc. What we will do will largely depend on your requirements, desires, and commitment. I will try to incorporate any suggestions or requests according to your needs, interests and experience.

Contact: Uwe Rasch <raschu@uni-muenster.de>

Before our first session, I would like participants to send me an e-mail (raschu@uni-muenster.de) briefly answering the following questions. This will help me to better address your needs throughout the course.

- 1. A bit about yourself: a) short biographical note b) why do you study art? c) your background in English (education, stays abroad, other)
- 2. What do you hope to learn in this course? Why have you chosen to take it?
- 3. What do you specifically wish to discuss in class?
- 4. What areas (if not mentioned above) are you especially interested in working on or find difficult?

Uwe Rasch, M.A., Dipl.-Des., studied Communication Sciences, English and Education at the University of Münster and Design (Illustration) at the FH Münster and at the College of Art in Swindon, Wilts., England. He has worked as a journalist (film and art critic), editor and translator, and is co-author of a monograph on American director Stephen Soderbergh (Stephen Soderbergh und seine Filme: Marburg, 2003). He is currently teaching English at the Sprachenzentrum of the University of Münster and other institutions. He is also working as a free-lance graphic designer. As an actor/director he is a member of the English Drama Group Münster and the Münster-based ensemble "theater en face."

## **WERKSTATTKURSE**

#### INFORMATIONEN ZU DEN WERKSTATTKURSEN

**Folgende Werkstattkurse sind** für die Studierenden der Studiengänge Freie Kunst und Lehrämter **verpflichtend:** 

#### **FREIE KUNST**

1 Werkstattkurs als Voraussetzung für die Zulassung zum künstlerischen Abschluss.

### LEHRÄMTER nach LPO 2003

Gymnasium **3 Werkstattkurse** 1 Kurs im Grundstudium

2 Kurse im Hauptstudium (siehe dazu § 14 StO)

Grund-, Haupt-

und Realschule 2 Werkstattkurse 1 Kurs im Grundstudium

1 Kurs im Hauptstudium

## LEHRÄMTER nach LABG 2009 (Bachelor/Master)

siehe Modulhandbücher

Hat die oder der Studierende regelmäßig an einem Kurs teilgenommen, wird hierüber eine Bescheinigung erteilt. Die Bescheinigung muss neben dem Namen, dem Geburts-datum und dem Fachsemester mindestens folgende weitere Angaben enthalten:

- Bezeichnung der Werkstatt.
- Bezeichnung des Kurses
- Beschreibung der vermittelten handwerklich-technischen Fertigkeiten und *gegebenenfalls* vermittelten Fähigkeiten im Hinblick auf adäquate Ausführungen im Bereich der künstlerischen Praxis.
- Bezeichnung des Semesters.
- Dauer des Kurses nach Wochenstunden.
- Besondere Vorkommnisse.
- Datum und Unterschrift der Leiterin/des Leiters des Werkstattkurses.

Das Datum der Bescheinigung soll dem letzten Tag des Kurses entsprechen.

Über die o.g. verpflichtenden Werkstattkurse hinaus können weitere Kurse nur dann belegt werden, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Da die Werkstattkurse nur mit begrenzter Teilnehmerzahl stattfinden können, ist eine Voranmeldung erforderlich. Die Teilnehmerlisten hängen in den Werkstätten aus.

Die Werkstätten stehen über das Kursangebot hinaus nach Absprache mit den künstlerisch-technischen Lehrkräften und unter Berücksichtigung der Sicherheits-bestimmungen und Öffnungszeiten allen Studierenden offen.

DRUCKGRAFIK mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr Jürgen Kottsieper Einführung in die Grundlagen der Radierung

Einführung in die Grundlagen der Radierung: Kaltnadel, Ätzradierung, Aquatinta ...

Ort: Radierwerkstatt, Raum 074

Beginn: 09.04.2014

Teilnehmer: 8

DRUCKGRAFIK Jürgen Kottsieper Termin nach Vereinbarung

Workshop Radierung (Exkursion)

Exkursion zu einer Druckwerkstatt, ca. 3 Tage in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Semesterrundgang. Nähere Informationen ab Semesteranfang in der Radierwerkstatt, bitte auch Liste an der Werkstatttür beachten.

Es gibt keinen Teilnahmenachweis Werkstattkurs

KERAMIK Maika Korfmacher donnerstags 9

9.00 - 13.00 Uhr

Grundlagen der Keramik

Ort: Keramikwerkstatt, Raum 078

Beginn: 10.04.2014

Teilnehmer: 10

KERAMIK Maika Korfmacher / Jürgen Kottsieper / Tim Ziola Blockseminar 01.04. – 03.04.2014

Drucktechniken auf Keramik

Die Keramikwerkstatt bietet in Kooperation mit den beiden Werkstätten Druckgrafik und Siebdruck im Sommersemester 2014 erstmalig ein Blockseminar an. Inhalte sind die Möglichkeiten der drucktechnischen Verarbeitung von Motiven auf Keramik. Es ist möglich digital sowie manuell Motive zu erarbeiten und somit Druckvorlagen zu erstellen. Diese werden durch die vorgestellten Drucktechniken direkt oder indirekt auf Keramik übertragen. Angeboten sind Flächendrucke z.B. auf Fliesen, Transferdrucke auf unebenes Material wie z.B. amorphe Formen, Teller, sowie Stempeldrucke. Die Aufglasurmalerei bietet eine weitere Möglichkeit keramische Oberflächen zu gestalten. Anschließend wird der Brennofen mit den Arbeiten bestückt, um die Drucke einzubrennen.

Das Blockseminar bietet Grundlagen, so dass die vorgestellten Techniken für eigene Projekte angewendet und weiterentwickelt werden können.

Die zu bedruckenden Vorlagen und zum Drucken notwendigen Materialien werden gestellt, die Teilnehmer können aber auch Stücke ihrer Wahl mitbringen.

FOTOGRAFIE Holger Krischke montags 10.00 – 15.00 Uhr drei Termine am 16.06., 23.06. und 30.06.2014

Kompaktkurs: Fotografische Reproduktionen künstlerischer Arbeiten

Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Aufnahmetechnik, die für die Reproduktion von zwei- und dreidimensionalen künstlerischen

Arbeiten relevant sind. Weiter werden die Funktion von

Studioblitzanlagen und Techniken der Lichtsetzung vermittelt. Die Aufnahmen werden mit Hilfe eines rechnerbasierten digitalen

Aufnahmesystems erstellt und können direkt im

Bildbearbeitungsprogramm Photoshop weiterverarbeitet werden. Zum ersten Kurstermin sollten zweidimensionale künstlerische Arbeiten im Format bis maximal 50 x 70 cm mitgebracht werden.

Für dieses Angebot wird kein Werkstattschein ausgestellt.

Ort: Raum 035 Beginn: 16.06.2014 Teilnehmer: 8

FOTOGRAFIE Holger Krischke dienstags 10.00 – 16.00 Uhr

## Werkstattberatung Fotografie

Die Werkstattberatung bietet allen Studenten die Möglichkeit individuelle Anliegen und Projekte im fotografischen Bereich zu besprechen. Neben der fachlichen Beratung können auch Termine für die Labor- und Studionutzung, sowie für die Ausleihe fotografischer Geräte abgesprochen werden.

Die Beratung findet nach vorheriger Anmeldung in der aushängenden Liste statt.

Für dieses Angebot wird kein Werkstattschein ausgestellt.

Ort: Fotowerkstatt, Raum 031

Beginn: 08.04.2014

Teilnehmer: Offen für alle Studenten nach vorheriger Anmeldung

in der aushängenden Liste.

FOTOGRAFIE Holger Krischke mittwochs 10.00 – 16.00 Uhr

## Grundkurs Fotografie

In diesem Kurs werden die technischen und gestalterischen Grundlagen der Fotografie vermittelt. Insbesondere werden die Aufnahme-, Verarbeitungs- und Wiedergabetechniken der analogen Schwarzweiß- und Farbfotografie behandelt und anhand von gestalterischen Übungen vertieft.

Die erfolgreiche Teilnahme am Grundkurs ist die Voraussetzung für das selbständige Arbeiten in den fotografischen Werkstätten.

Ort: Fotowerkstatt, Raum 035

Beginn: 09.04.2014

## FOTOGRAFIE Holger Krischke/ Hubertus Huvermann

donnerstags 10.00 – 15.00 Uhr

## Aufbaukurs Digitale Fotografie und Blitzlichtsysteme

Dieser Kurs vermittelt den Einsatz digitaler Aufnahme- und Verarbeitungstechniken und führt in die rechnerbasierte Fotoproduktion und Bildkontrolle ein. Die Aufbereitung digitaler Bilddaten für die Druckausgabe wird ebenso erläutert. Ergänzend zur digitalen Aufnahmetechnik wird der Einsatz verschiedener Blitzlichtsysteme im Fotostudio und on location praktisch erprobt.

Eigene Projektvorhaben können im Kurs ebenfalls umgesetzt werden.

Dieser Kurs ist Studierenden vorbehalten, die bereits mit den Grundlagen der Fotografie vertraut sind.

Ort: Fotowerkstatt, Raum 035

Beginn: 10.04.2014 Teilnehmer: 6

FOTOGRAFIE Holger Krischke Dr. Hans Gummersbach Donnerstag, 24.04.2014, 10.00 – 13.00 Uhr Exkursion: Am Schloß Broich, Mühlheim a.d.Ruhr Leitung: Dr. Hans Gummersbach

## Camera Obscura. Museum zur Vorgeschichte des Films

Die Beschäftigung mit den Anfängen der Photographie in der Mitte des 19. Jahrhunderts führt uns zum Museum zur Vorgeschichte des Films in Mühlheim a.d.Ruhr. Die Themen "Licht und Schatten", die historischen Panoramen, die bewegten Bilder der Thaumathrope und Zoetrope gehören ebenso wie die frühen Projektionen der Laterna Magica oder der Megalethoscope zur Entwicklungsgeschichte des Bildes. Über eintausend originale Objekte aus der Zeit von 1750 bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts dokumentieren im Museum "Camera obscura" lückenlos, wie die Bilder laufen lernten.

Treffpunkt: Siehe Aushang, Raum 031

Teilnehmer: 15

FOTOGRAFIE Holger Krischke Dr. Hans Gummersbach Donnerstag, 5. Juni 2014, 14.00 - 16.00 Uhr Vorlesung: Dr. Hans Gummersbach

## Bedeutende öffentliche Sammlungen zur Fotografie des 19. Jahrhunderts

In der Bundesrepublik Deutschland hat die Beschäftigung mit der Frühgeschichte des Mediums Photographie im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern und insbesondere im Vergleich mit den USA keine ausgeprägte Tradition. Dennoch verfügen einige Museen in Deutschland über herausragende Sammlungen früher Photographie, die beispielhaft an den Sammlungen des Museum Ludwig Köln, des Münchner Stadtmuseums und des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg dargestellt werden.

Ort: Film/Video Seminarraum 008

FOTOGRAFIE
Holger Krischke
Dr. Hans Gummersbach

Donnerstag, 12. Juni 2014, 11.00 - 13.00 Uhr

Exkursion: Museum Ludwig, Köln Leitung: Dr. Hans Gummersbach

Die fotografische Sammlung des Museum Ludwig in Köln

Mit den umfangreichen Teilsammlungen des Ehepaars Fritz und Renate Gruber, des Fotohistorikers Erich Stenger, des Fotografen Robert Lebeck und anderer gehört die fotografische Sammlung des Museum Ludwig zu den europaweit bedeutendsten und umfangreichsten Sammlungen zur Fotografie des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Kuratorin Dr. Miriam Halwani wird außergewöhnliche und herausragende Beispiele der Sammlung im Original vorstellen. Im Anschluss daran haben die Teilnehmer/innen Gelegenheit die weiteren Ausstellungen des Museums zu besuchen.

Treffpunkt: Siehe Aushang, Raum 031

Teilnehmer: 15

FOTOGRAFIE
Holger Krischke
Dr. Hans Gummersbach

Mittwoch, 2. Juli u. Donnerstag, 3. Juli 2014, 10.00 - 16.00 Uhr Praxisworkshop

Koordination und Begleitung: Dr. Hans Gummersbach

### How to make a daguerreotype.

In diesem zweitägigen Workshop haben die Teilnehmenden die Gelegenheit das ursprüngliche Verfahren der Erstellung einer Daguerreotypie, des ersten praktikablen Verfahrens der Photographie, in der Praxis kennen zu lernen. Das Polieren versilberter Kupferplatten, das Sensibilisieren mit Jodkristallen, das Belichten in der Kamera, schließlich das Entwickeln mit Quecksilber und das abschließende Fixieren der Platten kann in diesem Workshop erlernt werden. Den Workshop leiten werden die beiden Niederländer Marinus Ortelee und Charlotte Edam, die sich seit vielen Jahren mit der Praxis der Daguerreotypie beschäftigen.

Der Workshop findet in englischer Sprache statt. Ort: Fotowerkstatt, Raum 035

Teilnehmer: 10

BILDH. TECHNIKEN HOLZ Stefan Riegelmeyer

mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr

## Einführung in die Holzbearbeitung

- Holzverbindungen
- handwerkliche Fertigkeiten
- Einführung in die maschinelle Bearbeitung Ort: Holzwerkstatt, Raum 083

Beginn: 09.04.2014

## BILDH. TECHNIKEN Klaus Sandmann

donnerstags 9.00 - 13.00 Uhr

## Grundlagen der Metallbearbeitung einschließlich Schweißen

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Handfertigkeiten in der Metallbearbeitung
- Unterweisung in die Werkstattmaschinen
- Einführung in verschiedene Löt- u. Schweißtechniken
- Selbständiges Durchführen von Autogen- und

Elektrodenschweißen

Ort: Metallwerkstatt, Raum 080

Beginn: 17.04.2014

Teilnehmer: 6

BILDH. TECHNIKEN Verena Stieger

mittwochs 9.00 – 13.30 Uhr

## Grundlagen des Formenbaus

Formenbau für die Anwendungen im Bereich Gips/Keramik/Kunststoff

- Gerüstbau/Armierung unter Verwendung von Metallkonstruktionen
- Erstellung von verlorenen Formen, Gießformen, Silikonformen
- Einführung an der Modelleurscheibe

Ort: Kunststoffwerkstatt, Raum 082

Beginn: 09.04.2014

## DIGITALE KUNST / COMPUTER Peter Schumbrutzki

## Der Kurzfilm - Zur künstlerischen Praxis bewegter Bilder

Grundkurs: digitales Gestalten 2

Schwerpunkt: Einstieg in das Filmen mit Spiegelreflexkameras Spiegelreflexkameras sowie das Zusammenspiel mit Final Cut Pro X vermittelt.

Ob Kunst-Slideshows oder Multimedia-Storytelling – die Kombination von Fotografie mit den Medien Ton und Bewegt-Bild, ermöglichen eine intensivere Erzählform für Geschichten und eröffnen völlig neue Präsentationsformen für Bilder und Ausstellungen.

Viele HDSLRs liefern mittlerweile eine überragende Filmqualität, doch gehören zu einer gelungenen Produktion Kenntnisse für das spezielle Handling von Fotokameras. Beim Filmen mit diesen Kameras sind einige handwerkliche, technische und ästhetische Fähigkeiten der Filmbearbeitung und des Filmschnitts zu beachten.

Darüber hinaus werden die nötigen Arbeitsschritte vom Materialimport, über die Transcodierung, den Filmschnitt, sowie den anschließenden Export des fertigen Films für eine DVD eingeführt.

### Inhalte des Seminars:

## Teil 1 Einführung in die Kamera Canon 5 D Mark 2 / - 2 Tage

- Einstellung der Kamera zum filmen
- Camcorder vs. Spiegelreflex Kameratechnik
- Mit Picturestyles zum besseren Ausgangsmaterial
- Equipment zum Filmen
- Cinestyle

## Teil 2 in FinalClut Pro X - 2 Tage

- Importieren des Videomaterials
- Audio und Film
- Grundlagen Videoschnitt und Postproduction

### Teil 3 Entwicklung eines Kurzfilmes

Termine nach Absprache

Das Seminar wird als Blockseminar angeboten.

## Teilnahme Voraussetzungen:

- Für dieses Seminar sind Vorkenntnisse im Umgang mit der HDSLR sowie in der Arbeit mit Apple-Rechnern und Final Cut Pro X erforderlich.
- Kurzscript: Freies Thema, Max. 2 Minuten Filmlänge

Ort: Studio Digitale Kunst (Raum 014)

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.

Anmeldung und Zeit: siehe Liste Studio für Digitale Kunst

Teilnehmerzahl: 8

Seminarleitung: Peter Schumbrutzki und Tutor n.n.

Verbindliche Vorbesprechung:

Termine (siehe Kalender): mittwochs 11.00-16.00 Uhr, 4 Termine Anmeldung: Siehe Aushang am Studio für digitale Kunst (Raum 014) Literatur:

- 1. Making of... Kulturbilder München, Addison-Wesley 2011
- 2. DSLR Filmseminar Münch, Michael 2013
- 3. Lehrbuch der Filmgestaltung. Theoretisch-technische Grundlagen

## DIGITALE KUNST / COMPUTER Peter Schumbrutzki

#### Elektronische Musik im Grenzbereich

Grundkurs: Digitales Gestalten 2

Schwerpunkt: Digitale Grundlagen Audio

Im Seminar werden verschiedene Ansatzpunkte von elektronischer Musik und Sound erarbeitet. Dabei soll die Wechselwirkung zur bildenden Kunst und Klangkunst im Vordergrund stehen. Die Programme Abelton Live und Logic Pro X werden dabei benutzt und Wege erarbeitet, angeeignet, erprobt, die in eigenständigen Arbeiten enden sollen.

Exemplarisch werden verschiedene Soundkünstler vorgestellt und deren Arbeitsweisen analysiert.

In dieser Veranstaltung soll ein Klangprojekt erarbeitet werden, das von der gesamten Gruppe entworfen und realisiert wird. Diese Arbeit wird im Rahmen einer Präsentation im A1 an der Kunstakademie präsentiert werden.

Themen: Virtuelle Tongestaltung, Klangsynthese, Komposition und Improvisation, Raum und Ton

Ort: Studio für Digitale Kunst, Raum 014

Teilnehmervoraussetzung: Kenntnisse in Ableton Live <u>oder</u> Logic Pro X Anmeldung und Zeit: siehe Liste Studio für Digitale Kunst

Maximal 6 Teilnehmer

Seminarleitung: Peter Schumbrutzki und Tutor n.n.

Verbindliche Vorbesprechung:

Termine (siehe Kalender): Donnerstag  $11 - 16\ 00\ 4$  Termine plus

Tutorium

## Literatur:

- 1. Sounds, Radio Kunst Neue Musik Köln, König 2011
- 2. Synthesizer. So funktioniert elektronische Klangerzeugung Florian Anwander Köln 2011

## DIGITALE KUNST / COMPUTER Peter Schumbrutzki

## Professionelle Bildbearbeitung und Bildgestaltung

Grundkurs: Digitales Gestalten 1

Schwerpunkt: Digitale Bildgestaltung mit Photoshop

Adobe Photoshop ist das meistgenutzte Bildgestaltungsprogramm. Das Seminar zeigt die wesentlichen Möglichkeiten von Photoshop, um Ergebnisse für Präsentationen und Bildgestaltung zu erzielen. Die Kursteilnehmerinnen sind nach dem Kurs mit den wichtigsten Funktionen und Möglichkeiten von Photoshop beim Einsatz in

Mappen und für Präsentationen vertraut.

Sie können Filter korrekt einsetzen, Montagen erstellen und die Bilder für die Verwendung in Publikationen richtig aufbereiten.

#### Inhalt:

Farblehre (Farbadditionen und Farbsubtraktionen) Werkzeuge (Standardwerkzeuge von Photoshop) Bilder erstellen (die Malwerkzeuge von Photoshop) Filter (die Standardfilter von Photoshop) Schriften

Der richtige Umgang mit Ebenen Auswahl und Kanäle Photoretusche

Ort: Studio für Digitale Kunst, Raum 014 Anmeldung und Zeit: siehe Liste Studio für Digitale Kunst

Teilnehmer: max. 8

Seminarleitung: Peter Schumbrutzki und Tutor n.n.

Verbindliche Vorbesprechung: siehe Kalender Studio Digitale Kunst Termine (siehe Kalender): donnerstags 11.00-16.00 Uhr, 4 Termine plus Tutorium

Ort: Studio für Digitale Kunst (Raum 014)

## Literatur:

1. Das Bild: Theorie - Geschichte - Praxis von Matthias Bruhn von Oldenbourg Akademieverlag

## DIGITALE KUNST / COMPUTER Peter Schumbrutzki

#### Workshop: Zur ZwischenZeit

Grundkurs: Digitales Gestalten 2

Schwerpunkt: Einführung in die Medienperformance

Körper- und Medienperformance und ihr ästhetisches Rüstzeug

In diesem Workshop untersuchen die Teilnehmer die Performance im Bereich von Medienkunst und Klangkunst. Die Teilnehmer experimentieren mit neuen Technologien und setzen sich mit ästhetischen und philosophischen Strömungen in zeitbasierten Medien und der Kinematographie auseinander. In diesem Feld realisieren die Teilnehmer Musik- und Medienperformances, und befragen Arbeiten von Medienperformern.

Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Zeit. Performancekunst ist durch das Prozesshafte gekennzeichnet. Für die Betrachtung von Performances in diesem Workshop wird das Zeitintervall zwischen Aktion und Nicht-Aktion eine wichtige Rolle spielen. Aus der künstlerischen Durchdringung der freien Kunst, der Medienkunst der Musik und der Performance ergeben sich vielfältige und innovative Möglichkeiten der experimentellen und transdisziplinären Zusammenarbeit. In diesem Workshop werden einige Aspekte der Zeit in Performance an Hand von Beispielen

Einführung: 4 Tage Intensiv Workshop. ( Zwei Mal jeweils freitags und samstags)

dargestellt und in einer Übungseinheit vertieft

Ort: Studio für Digitale Kunst, Raum 014 Anmeldung und Zeit: siehe Liste Studio für Digitale Kunst Maximal 10 Teilnehmer Seminarleitung: Peter Schumbrutzki und Tutor n.n.

Ort: Studio für Digitale Kunst (Raum 014)

Verbindliche Vorbesprechung: siehe Kalender Studio Digitale Kunst Termine (siehe Kalender):

#### Literatur:

1. Performance: Positionen zur zeitgenössischen szenischen Kunst von Gabriele Klein

## KÜNSTLERISCHES STUDIUM WERKSTATTKURSE

## DIGITALE KUNST / COMPUTER Peter Schumbrutzki

#### Filmseminar: Film im Film Reflexives Kino

In diesem Seminar werden Filme betrachtet, die unter der Begrifflichkeit "Film im Film" zu fassen sind.

Als Filme über Filme bewegen diese Filme sich im Spannungsfeld zwischen der Konstruktion einer fiktiven Welt und der gleichzeitigen Reflexion eben jener Konstruktion. Wenn also der Film als Ausdruckssystem sich selbst behandelt wird als Reflexives Kino zu fassen sein. Eine Reihe von Beispielen werden im Seminar behandelt werden. Inhaltlich beschäftigt sich dieses Kino oft mit sich selbst oder behandelt die Geschichte des Kinos oder stellt die Schwierigkeiten beim Filmemachen in den Vordergrund.

Im Sinne einer "gefilmten Filmtheorie" loten diese Filme die Möglichkeiten und Bedingtheiten der medialen Spezifik des Films aus.

In diesen Filmen geht es oft darum, das Kino als einen kulturellen oder sozialen Ort zu zeichnen. Innerhalb der Filme wird die künstlerische Qualität des Films im Verhältnis zu den anderen Künsten diskutiert. Die Filme liefern gerade für Bildstudierende eine Fülle von Anregungen.

Zu den Strategien des reflexiven Kinos, gehört auch das Spiel mit Anspielungen, mit verdeckten Bedeutungen, die vor allem von cineastisch geschulten Zuschauer dekodiert werden kann.

Mit diesen Gedanken wird sich die Filmreihe beschäftigen und möglicherweise zu eigenen Antworten finden.

Dieses Seminar ist keine filmwissenschaftliche Veranstaltung, sondern dient der Schärfung der eigenen ästhetischen Anschauung. Jeder Film wird mit einer Kurzeinführung und einem Nachgespräch begleitet.

Ort: Studio für Digitale Kunst, Raum 014 Anmeldung und Zeit: siehe Liste Studio für Digitale Kunst Maximal 10 Teilnehmer Seminarleitung: Peter Schumbrutzki und Tutor n.n.

Ort: Hörsaal donnerstags 18.00 – 20.00 Uhr

#### Literatur:

- 1. Film und Stereotyp: Eine Herausforderung für das Kino und die Filmtheorie. Zur Geschichte eines Mediendiskurses: Eine Herausforderung für das Kino und die Filmtheorie. Zur Geschichte eines Diskurses
- 2. Film Kino Zuschauer: Filmrezeption Film Cinema Spectator: Film Reception Irmbert Schenk (Herausgeber)

## KÜNSTLERISCHES STUDIUM WERKSTATTKURSE

## DIGITALE KUNST / COMPUTER Peter Schumbrutzki

#### Projektsprechstunde (Schumbrutzki)

Jeden Dienstag findet zwischen 15.00 und 16.00 die Projektsprechstunde statt oder nach Vereinbarung an einem anderen Termin. Nur nach Anmeldung über schumbrutzki@kunstakademie-muenster.de und Eintragung in die Liste am Studio Digitale Kunst.

#### Programmsprechstunde (Tutoren Studio)

In der Programmsprechstunde kann mit den Tutoren ein individuelles Problem besprochen werden.

Ein Termin für eine Programmsprechstunde kann wöchentlich über info@studio-digitale-kunst.net vereinbart werden und die Liste am Studio Digitale Kunst.

#### Wartungssprechstunde (Jürgen Waltermann)

Die Wartungssprechstunde findet jeden Mittwoch statt siehe Liste am Raum 020.

Ein Termin für eine Wartungssprechstunde kann wöchentlich über waltermann@kunstakademie-muenster.de vereinbart werden und die Liste am Studio Digitale Kunst.

## Die Anmeldung für Kurse in der Werkstatt Film | Video | Neue Medien erfolgt per Email ab dem 27.01.2014.

spengler@kunstakademie-muenster.de www.kunstakademie-muenster.de/videowerkstatt

## FILM/VIDEO/NEUE MEDIEN Michael Spengler

montags 9.30 – 11.30 Uhr

## Technisch-gestalterische Grundlagen der audio-visuellen Medien in Theorie und Praxis

Der Kurs vermittelt das Basis-Knowhow im Umgang mit der technischen Infrastruktur in der Videowerkstatt. Welche technischen Möglichkeiten bietet die Filmwerkstatt der Kunstakademie? Wie funktionieren Bild- und Tonaufzeichnung? Wie arbeite ich effektiv mit dem Mac? Wie digitalisiere ich mein Video- und Audiomaterial, damit ich es im Computer bearbeiten kann? Und wie brenne ich meinen geschnitten Film wieder auf eine DVD, Bluray oder Medienplayer, um ihn anschließend präsentieren zu können? All diese Fragen werden in diesem Kurs beantwortet und anhand einer kleinen, eigenständigen künstlerischen Arbeit praktisch nachvollzogen.

Die erfolgreiche Teilnahme dieses Kurses berechtigt zur selbständigen Nutzung der technischen Einrichtungen der Werkstatt für Film I Video I Neue Medien. Nach Abschluss einer entsprechenden Versicherung kann außerdem audio-visuelles Equipment aus dem Geräte-Pool entliehen und genutzt werden.

Ort: Werkstatt Film | Video | Neue Medien,

Seminarraum Film / Video: 100.008

Beginn: 07.04.2014 Teilnehmer/-innen: max. 12

## KÜNSTLERISCHES STUDIUM WERKSTATTKURSE

## FILM/VIDEO/NEUE MEDIEN Michael Spengler

dienstags 10.00 – 12.30 Uhr

Grundlagen des digitalen Videoschnitts Adobe Premiere Pro CS6 Der Kurs richtet sich an Studierende, die an größeren Video- und Filmprojekten am professionellen Schnittplatz 100.011D arbeiten wollen. Die Montagearbeit an einem eigenen Filmprojekt bis zur Fertigstellung auf DVD oder Blu-ray ist ausdrücklich erwünscht, nicht aber Voraussetzung für die Teilnahme.

Ort: Werkstatt Film | Video | Neue Medien

Raum 100.011D

Beginn: 08.04.2014
Teilnehmer/-innen: max. 5

## FILM/VIDEO/NEUE MEDIEN Michael Spengler

dienstags 14.00 – 16.30 Uhr

#### Grundlagen Adobe After Effects

Mit der Compositing- und Animations-Software **Adobe After Effects** lassen sich Filmsequenzen mit Effekten versehen oder mit weiteren Videoclips kombinieren, komponieren und animieren.
Bildebenen können beliebig im zwei- oder dreidimensionalen Raum bewegt werden oder durch Masken und Effekte manipuliert werden

Der Kurs richtet sich an Studierende mit Video- und Schnitterfahrung, die tiefere Einblicke in die Technik der Bildund Effektbearbeitung im Videobereich bekommen wollen. Anhand eines Beispielprojektes werden mögliche Workflows mit der Software, Effekte, Animation, Keying und Transparenz, Motion Tracking, 3D-Integration, Titelgenerierung und ein kurzer Einblick in die Möglichkeiten von Expressions, sowie das Rendering behandelt. Die parallele Arbeit mit After Effects an einem eigenen Projekt ist ausdrücklich erwünscht.

Ort: Studio für Digitale Kunst

Raum: 100.014

Beginn: 08.04.2014
Teilnehmer/-innen: max. 5

FILM/VIDEO/NEUE MEDIEN Michael Spengler

 $\begin{array}{ll} \text{mittwochs} & 15.00-17.00 \text{ Uhr} \\ \text{freitags} & 13.00-15.00 \text{ Uhr} \end{array}$ 

Projektsprechstunde

Die Projektsprechstunde bietet allen Studierenden die Möglichkeit, geplante Videoarbeiten oder Filme zu besprechen und Hilfe bei aktuellen Projekten zu bekommen. Die Beratung erfolgt auf vorige Absprache, entweder mündlich oder per Email. Ort:

Werkstatt Film | Video | Neue Medien

Büro: 100.011E

## KÜNSTLERISCHES STUDIUM WERKSTATTKURSE

FILM/VIDEO/NEUE MEDIEN Michael Spengler

donnerstags Projektberatung 15.00 – 17.00 Uhr, anschließend

Einführung in das Tonstudio / Arbeiten mit Sprach- u. Musikaufnahmen

Für diejenigen, die die Grundlagen der anspruchsvollen Tonaufnahme und –bearbeitung erlernen wollen, erfolgt eine Einweisung in das

Tonstudio durch Bernward Müller.

Bitte beachtet hierzu zum Semesterbeginn die Aushänge am

Schwarzen Brett!

Ort: Werkstatt Film/Video/Neue Medien

Seminarraum Film/Video: 100.011 C

Beginn: Bitte Liste am Schwarzen Brett beachten!

Teilnehmer/-innen: max. 4

## FILM/VIDEO/NEUE MEDIEN Michael Spengler

#### Videocodecs und Kompression

Arbeitet man mit Video, wird man früher oder später mit Formaten, Codecs und Kompressionen in Berührung kommen. Aufgrund der ständigen technischen Veränderung und Weiterentwicklung hat sich die Anzahl der Codecs stetig vervielfacht, was häufig zu Verwirrung und Unsicherheit bei Filmschaffenden führt. Welchen Codec nehme ich für mein Projekt? Arbeite ich in HD oder SD? Was ist ein Quicktime? Ist das Format das gleiche wie der Codec? Was genau ist überhaupt ein Codec? Wie exportiere oder transcodiere ich meinen Film in bester Qualität? Auf all diese recht trockenen Fragen wird in diesem Blockseminar auf einfache und verständliche Art und Weise Auskunft gegeben. Studierende sollen nach dem Seminar in der Lage sein, sich selbständig im Codec- und Formate-Dschungel zurechtzufinden und Lösungen für die eigene Arbeit ableiten zu können.

Ort: Werkstatt Film | Video | Neue Medien,

Seminarraum Film / Video: 100.008

Termin: Do., 10.04. und Fr., 11.04.2014, jeweils

10.00 h - 12.30 h

Teilnehmer/-innen: max. 15

## KÜNSTLERISCHES STUDIUM WERKSTATTKURSE

**MALTECHNIK** mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

Josef Thiesen (der Termin kann auf Wunsch der Teilnehmer geändert werden)

Bildträger-Pigmente-Farben-Malmittel-Firnisse

Präsentationsformen

ganzsemestriger Kurs, mit Werkstattschein

Teilnehmerzahlzahl: unbegrenzt, jeweils 6er Gruppen

Ort: Maltechnik, Raum 075

Beginn: 09.04.2014

MALTECHNIK Josef Thiesen "Starthilfe" – ganztägiger workshop freies Angebot, ohne Werkstattschein

Hier wird ein Überblick zur Maltechnik vermittelt.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Probesemester und

Hochschulwechsler.

Ort: Maltechnik, Raum 075

Teilnehmerzahl: ab 6 Teilnehmer

1. Treffen 09.04.2014, 15.00 Uhr, Raum 075A

Termin des workshops in Absprache mit den Teilnehmern.

## KUNSTGESCHICHTE KUNSTWISSENSCHAFT

#### INFORMATIONEN ZU KUNSTGESCHICHTE / KUNSTWISSENSCHAFT

#### Studiengang Freie Kunst: Bereich Kunstgeschichte

### Studienordnung nach LPO 2003 (Studiengänge GHR/Gym )

#### Grundstudium

PG1 Proseminar: Einführung in die Kunstgeschichte und ihre Methoden PG2 Proseminar: Einführung in die Kunst und Kunsttheorie seit 1945 mit

Schwerpunkt auf aktuellen Entwicklungen

PG3 weiteres Proseminar im Bereich Kunstgeschichte (nur Großfach)

#### Hauptstudium

W1 E6

#### G Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft

- Exemplarische Positionen der Kunstgeschichte und Gegenwartskunst
- Geschichte der Kunst bis 1600 G2
- G3 Geschichte der Kunst von 1600 - 1900
- G4 Geschichte der Kunst von 1900 bis in die Gegenwart
- G5 Kunst und Öffentlichkeit
- G6 Kunstwissenschaftliche Teilbereiche (z.B. Archäologie/Medien und Bildwissenschaft/ Kunsttheorie und Kunstphilosophie/Architekturgeschichte und –theorie)
- G7 weiteres Hauptseminar im Bereich Kunstgeschichte (nur Großfach)

#### F Begleitfächer (nur Großfach)

F3-5 Begleitfächer nach Maßgabe des Lehrangebotes (G6, D5)

### Studienordnungen Bachelor (Studiengänge G/HRG/GYM)

Kompetenzfeld W1:	Kunstgeschichte
WO:	Einführung wissenschaftliches Arbeiten
W1 01 W1 02	Orientierung Überblick: Epochen der Kunstgeschichte Einführung in die Kunst nach 1945 und der Gegenwart
W1 E1 W1 E2	Entwicklung Methoden der Kunstgeschichte Exemplarische historische Positionen/Epochen/Umbrüche der Kunst • W1 E2-1 Mittelalter/Renaissance bis 1600 • W1 E2-2 1600 bis 1900 • W1 E2-3 20 Jhdt. und Gegenwart
W1 E3 W1 E4 W1 E5	Bildkulturen (exempl. Aspekt in seiner kunsthistorischen Entwicklung) Kunstwissenschaftliche Begleitfächer (Architektur, Archäologie, Design) Institutionen der Kunstwelt – Medien der Veröffentlichung

Kunstkritik - Rezeption und Urteil

#### Vertretungsprofessorin Dr. Nina Gerlach

mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr

Vorlesung/

Pro-/Hauptseminar Grundstudium / Hauptstudium

Thema: Epochen der Kunstgeschichte. Von der Spätantike bis zur Moderne.

Ort: Hörsaal
Beginn: 09.04.2014
Es können LN und TN erworben werden.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die westliche Kunstgeschichte seit der Spätantike. Ausgehend von Fragestellungen und Positionen des Modernismus des 20. Jahrhunderts werden zunächst Tendenzen der Malerei und Fotografie des 19. Jahrhunderts vorgestellt. Anschließend werden die Epochen vor 1800 im Blick auf wichtige Einzelwerke und Ensembles erschlossen.

Es geht hier um keinen konventionellen "Gänsemarsch der Stile", sondern um die eindringliche Analyse einzelner Werke vor dem Hintergrund zentraler Leitbilder der jeweiligen Epochen. Dabei werden auch aktuelle Ansätze der Kunstgeschichte erprobt, wie sie noch nicht im Lehrbuch stehen.

Die Veranstaltung ist für Studienanfänger obligatorisch. Voraussetzung für einen TN ist die regelmässige Anwesenheit und die begleitende Lektüre des Bandes von Prette. Ein Leistungsnachweis erfordert zusätzlich die Abfassung eines Essays oder einer Hausarbeit über ein in der Vorlesung behandeltes Kunstwerk.

#### Begleitende Lektüre:

Maria C. Prette: *Kunst verstehen: alles über Epochen, Stile, Bildsprache, Aufbau und mehr in über 1000 farbigen Abbildungen.* Köln 2009 (trotz des Titels sehr gutes und preiswertes Buch, zur Anschaffung empfohlen!)

#### Weiterführende Literatur (siehe auch im Semesterapparat zu den einzelnen Sitzungen):

Ernst H. Gombrich: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart 1996 u.ö.

Hal Foster/Rosalind Krauss/Yve-Alain Bois/Benjamin H. Buchloh: *Art since 1900*. Modernism, Antimodernism, Postmodernism. London 2004

Werner Busch (Hg.): Funkkolleg Kunst. Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen. Berlin 1987 u.ö.

## Nachschlagewerke in der Bibliothek:

*Propyläen Kunstgeschichte.* 18 Bde., Berlin 1967-1974 und Supplemente, 5 Bde., Berlin 1975-1980. *The Pelican History of Art.* New Haven u.a. 1950ff.

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr	Χ		Χ	Χ	Χ	Χ	Χ				
HR	Χ		Χ	Χ	Χ	Х	Χ				
Gym	Χ		Χ	Χ	Χ	Х	Х				
Großfach	Χ		Χ	Χ	Χ	Χ	Χ			Χ	Χ

^										
Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G	X									
HRG	Х		Χ	Х	Х	Х	Χ			
Gym	Х		Χ	Х	Х	X	Χ		X	
Großfach	Χ		Χ	Χ	Χ	Χ	Χ		Χ	

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	Χ
Hauptseminar	Χ

Vertretungsprofessorin Dr. Nina Gerlach

 $donnerstags \hspace{1.5cm} 10.00-12.00 \hspace{0.1cm} Uhr$ 

Pro-/Hauptseminar Grundstudium/Hauptstudium

Thema: Geschichte der Gartenkunst: die Natur als Bild.
Von der Renaissance bis zum Klassizismus

Ort: Seminarraum 1
Beginn: 10.04.2014
Es können LN und TN erworben werden.

Von der frühen Neuzeit bis zur Aufklärung entstehen die zwei paradigmatischen Grundformen der europäischen Gartenkunst: der architektonische Garten der Renaissance und des Barock sowie der malerische Landschaftsgarten. Ihre Entstehungsgeschichte bringt dabei vielfältige Verflechtungen mit der Geschichte der Bildkünste hervor. So finden sich Ansichten der italienischen Renaissancegärten der Medici-Villen in den Lünettenbildern des Malers Giusto Utens (1599-1602). Im 17. und 18. Jahrhundert kursieren in Europa zahlreiche Kupferstichserien mit Gartenveduten und die Gestaltung inszenierter Ausblicke in englischen Landschaftsgärten orientiert sich an der italienischen und barocken Landschaftsmalerei. Auch von den paradigmatischen Grundformen wesentlich abweichende Werke der Gartenkunstgeschichte weisen immer wieder enge Bezüge zu den Bildkünsten auf. So haben skulpturale und architektonische Versatzstücke des manieristischen Parks *Sacro Boscol Bomarzo* (1552-1558) ihre Entsprechungen in den Holzschnitten des reich illustrierten Renaissanceromans *Hypnerotomachia Poliphili* (1499). Die unterschiedlichen Formen und medienspezifischen Vorraussetzungen der bildhaften Inszenierung der Natur im Garten sowie der druckgraphischen und malerischen Darstellung von Gärten bilden ebenso die Themen des Seminars,

Die unterschiedlichen Formen und medienspezifischen Vorraussetzungen der bildhaften Inszenierung der Natur im Garten sowie der druckgraphischen und malerischen Darstellung von Gärten bilden ebenso die Themen des Seminars, wie die dabei jeweils zur Geltung gebrachten politischen, religiösen und mythologischen Gedanken. Anhand von Inkunabeln der europäischen Gartenkunstgeschichte von der Renaissance bis zum Klassizismus (u.a.: *Medici-Villen, Sacro Bosco, Vaux Le Vicomte, Versailles, Stourhead*) und ihren Bezügen zu den Bildmedien der Zeit soll darüber hinaus gartenkunsthistorische Terminologie eingeübt sowie mit zentralen Theorien der Naturinszenierung vertraut gemacht werden.

Für einen Leistungsnachweis wird die aktive Mitarbeit sowie die Erstellung eines Referats und einer nachträglichen schriftliche Ausarbeitung (Essay oder Hausarbeit) gefordert.

#### Einführende Literatur:

Gunter Mader: Geschichte der Gartenkunst. Streifzüge durch vier Jahrtausende. Stuttgart 2006

Gina Crandell: Nature Pictorialized. The View in Landscape History. Baltimore 1993

#### Vertiefende Literatur:

James Ackerman: *The Villa.* Form and Ideology of Country Houses. London 1990 Nina Gerlach: *Gartenkunst im Spielfilm.* Das Filmbild als Argument. München 2012 Winfried Hansmann: *Gartenkunst der Renaissance und des Barock.* Köln 1983

John D. Hunt: Gardens and the Picturesque. Studies in the History of Landscape Architecture. Cambridge 1992

#### Zum Geleit:

Gabriele Uerscheln und Michaela Kalusok: *Kleines Wörterbuch der europäischen Gartenkunst*. Stuttgart 2001 (u.ö.). Clemens A. Wimmer: *Geschichte der Gartentheorie*. Darmstadt 1989

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr			Χ	Χ	Χ	Χ		Χ	Χ	Χ	Χ
HR			Х	Х	Х	Χ		Χ	Х	Χ	Χ
Gym			Х	Х	Х	Χ		Χ	Х	Χ	Χ
Großfach			Х	Х	Х	Χ		Χ	Х	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG			Χ	Χ	Χ		Χ	Χ		
Gym			Χ	Х	Х		Х	Х	Х	
Großfach			Χ	Χ	Χ		Χ	Χ	Χ	

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	Х
Hauptseminar	Χ

**Vertretungsprofessorin Dr. Nina Gerlach** donnerstags 18.00 – 20.00 Uhr

Hauptseminar Hauptstudium

Thema: Der Mensch als Kind oder Erwachsener – Vor- und Gegenbilder des romantischen

Paradigmas in der Kunst von Tizian über Caravaggio bis Anton Raphael Mengs

Ort: Seminarraum 1
Beginn: 10.04.2013
Es können LN und TN erworben werden.

Die Unterscheidung von Kindsein und Erwachsensein entsteht in der Romantik (der Begriff des Erwachsenenseins ist sogar erst seit den 1870er Jahren in Gebrauch). Mit dem ausgehenden 18. Jahrhundert wird das Kind komplementär zu seinem erwachsenen Gegenstück als ein unschuldiges und schutzbedürftiges Wesen vorgestellt. Die romantische Ikonographie zeigt es unversehrt, entsexualisiert, selbstvergessen und engelsgleich in Privat- oder Naturräumen und immer wieder in liebevoller Zuwendung zu Müttern oder auch Tieren (u.a.: Joshua Reynolds *The Age of Innocence*, 1785/1788). Im Gegensatz dazu nehmen Beispiele der Gegenwartskunst die Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Lebensphasen in den Fokus und invertieren die romantische Ikonographie, insofern sie Kinder als selbstbewußte kleine Erwachsene (Marie-Jo Lafontaine) darstellen sowie Sexualisierung und Versehrung (Marlene Dumas, Sally Mann, Gottfried Helnwein) in die Darstellung einführen.

Das Seminar nimmt diese divergierende ikonographische Konzeption des Kindes seit der Romantik zum Anlaß, um die Kunstgeschichte ihrer zahlreichen ikonographischen Vorbilder von der Renaissance bis zum Klassizismus zu untersuchen. Vor dem ausgehenden 18. Jahrhundert weisen Portraits von weltlichen und religiösen Würdenträgern Kinder als miniaturisierte Erwachsene aus (Tizian, *Ranuccio Farnese*, 1542; Velázquez, *Porträts der Infantin Margarita Theresa von Spanien*, 1654-1659). Erotisierte Darstellungen finden sich nicht nur bei Caravaggio (*Amor als Sieger*, 1602) und Anton Raphael Mengs (*Jupiter und Ganymed*, 1758/1759). Die Innigkeit zwischen der Gottesmutter und ihrem Kind in Marienbildnissen bildet den ikonographischen Vorläufer der romantischen Mutter-Kind-Beziehung. Die Analysen dieser und anderer Beispiele sollen dazu dienen, einen Überblick zur kunsthistorischen Darstellung des Kindseins vor seiner romantischen Separierung von der Lebenswelt der Erwachsenen zu bieten. Die dabei zu erarbeitenden politischen sowie kultur- und geistesgeschichtlichen Bedingungen der jeweiligen Kindesdarstellung sollen darüber hinaus erweisen, dass Menschenbilder keine statischen Größen sind, sondern historische Entwürfe, die sich durch Wandlung, Verwerfungen und Wiederkehr auszeichnen.

Für einen Leistungsnachweis ist die aktive Mitarbeit sowie die Erstellung eines Referats und einer nachträglichen schriftliche Ausarbeitung (Essay oder Hausarbeit) gefordert.

#### Einführende Literatur:

Marilyn R. Brown: "Images of Childhood". In: Paula S. Faß (ed.): *Encyclopedia of Children and Childhood in History and Society*. Bd. 2, New York u.a. 2004, S. 449-463

Erika Langmuir: Imagining Childhood. New Haven 2006

Richard Mills: "Perspectives of Childhood". In: Jean Mills/Ders. (Hg.): Childhood Studies. A Reader in Perspectives.

London u.a. 2000, S. 7-38

#### Vertiefende Literatur:

Hugh Cunningham: Die Geschichte des Kindes in der Neuzeit. Düsseldorf 2006

Anne Higonnet: Pictures of Innocence. The History and Crisis of Ideal Childhood, New York 1998

Zum Geleit:

Paula S. Faß (ed.): Encyclopedia of Children and Childhood in History and Society. 3 Bde., New York u.a. 2004

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr				Χ	Χ	Χ			Χ	Χ	Χ
HR				Χ	Χ	Χ			Χ	Χ	Χ
Gym				Χ	Χ	Χ			Χ	Χ	Χ
Großfach				Χ	Χ	Χ			Χ	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG			Χ	Х	Х		Χ			
Gym			Χ	Х	Χ		Χ			
Großfach			Х	Х	Х		Х			

Χ

^	
Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	Х
Hauptseminar	Х

Vertretungsprofessorin Dr. Nina Gerlach, Prof. Dr. Georg Imdahl

Kolloquium
Thema:
Ort:

Hauptstudium
Examenskolloquium
Seminarraum 1

Anmeldung in den Sprechstunden der Dozenten ab der 2. Semesterwoche oder per E-Mail.

Blockveranstaltung oder Einzelgespräche nach Terminabsprache in den Sprechstunden der Dozenten.

Es können keine LN und TN erworben werden.

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die ein Examen oder eine Modulprüfung bei einem der Veranstalter ablegen möchten. Themen der mündlichen Prüfungen und Klausuren können vorgestellt und diskutiert werden (keine Leistungs- oder Teilnahmenachweise). Auch rechtzeitige und baldige Absprache von Einzelterminen/Sprechstunden ist sehr gerne möglich.

Bei Frau Dr. Gerlach lediglich nach Vereinbarung per E-Mail oder in ihrer Sprechstunde mittwochs 15-17 Uhr (Zimmer 225)

Prof. Dr. Erich Franz

donnerstags 14.15 – 15.45 Uhr

2 Exkursionen freitags 25.04.2014 und 02.05.2014, ganztägig

Pro-/Hauptseminar Grundstudium/Hauptstudium
Thema: Malewitsch und Mondrian

Ort: Hörsaal
Beginn: 10.04.2014
Es können TN, LN erworben werden.

In der Bonner Bundeskunsthalle wird dieses Frühjahr die Ausstellung "Kasimir Malewitsch und die russische Avantgarde" gezeigt, in der Düsseldorfer Kunstsammlung NRW, K 20 "Kandinsky, Malewitsch, Mondrian - Der weiße Abgrund Unendlichkeit". Malewitsch und Mondrian sind Vaterfiguren für die geometrische ungegenständliche Kunst, Mondrian mehr für die Zeit bis 1960, Malewitsch eher für die Epoche danach.

Wir besuchen beide Ausstellungen, gehen der jeweiligen Ausbildung der bildnerischen Sprache nach und beschäftigen uns mit den Intentionen beider Künstler, die weit über das Spiel mit geometrischen Formen hinausgehen. Vielmehr geht es auch bei dieser ungegenständlichen Kunst um Natur, Auffassungen der Realität und des Menschen sowie um die Erfindung von Modellen für neue, bessere Welten.

Außerdem betrachten wir das jeweilige künstlerische Umfeld und die Rezeption bis in die gegenwärtige Kunst.

Für einen Leistungsnachweis ist eine knappe inhaltliche Vorbereitung auf 2–3 Werke und eine nachträgliche schriftliche Ausarbeitung erforderlich. Arbeiten des Hauptstudiums sollen eine eingehende Auseinandersetzung mit kunsthistorischer Literatur enthalten.

#### Literatur:

Kasimir Malewitsch und die russische Avantgarde, Ausst.-Kat. Bundeskunsthalle Bonn 2014 (ab 11.3.) Kandinsky, Malewitsch, Mondrian - Der weiße Abgrund Unendlichkeit, Ausst.-Kat. Kunstsammlung NRW Düsseldorf 2014 (ab 5.4.)

Kasimir Malewitsch, Suprematismus – Die gegenstandslose Welt, hg. von Werner Haftmann, aus dem Russischen von Hans von Riesen. Köln 1962, unveränd. Neuausgabe Ostfildern 1989

Malewitsch und sein Einfluss, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Liechtenstein, Ostfildern 2008

Kasimir Malewitsch. Die Welt als Ungegenständlichkeit, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Basel, hg. v. Simon Bayer und Britta Dümpelmann, Ostfildern, März 2014 (neue Übersetzung des Bauhausbuches von 1927 und Darstellung des künstlerisches Umfeldes)

Piet Mondrian, The New Life. The Collected Writings, edited and translated by Harry Holtzman and Martin S. James, London 1987, reprinted New York 1993

Yve-Alain Bois, Joop Joosten, Angelica Zander Rudenstine, Hans Janssen: Piet Mondrian,

Aust.-Kat. Haags Gemeentemuseum, Den Haag u.a., Bern 1995, dt. Aufl. (besonders der Aufsatz von Bois) Erich Franz, "Piet Mondrian", in: Dieter Schwarz (hg.), Die Natur der Kunst. Begegnungen mit der Natur vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Winterthur, Düsseldorf 2010, S. 112-114

Kontakt: franz.roxel@web.de, Weitere Informationen und Materialien zum Seminar: http://www.erichfranz.de/VortraegeundSeminare.htm

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr				Χ		Χ	Χ	Χ			
HR				Χ		Χ	Χ	Χ			
Gym				Χ		Χ	Χ	Χ			
Großfach			Χ	Χ		Χ	Χ	Χ		Χ	

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG			Χ		Х	X	Χ			
Gym			Χ		X	X	Х		Х	
Großfach			Χ		Χ	Χ	Χ		Х	

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	X
Hauptseminar	Χ

Prof. Dr. Georg Imdahl, Till Julian Huss und Benedikt Fahrnschon

mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr Proseminar **Grundstudium** 

Thema: "How to work smart. Einführung in Recherche und wissenschaftliches Arbeiten"

Ort: Hörsaal
Beginn: 16.04.2014
Es können LN, TN erworben werden.

Das Seminar vermittelt zentrale Techniken kunst- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Die Resourcen zur eigenständigen Recherche über Bilder und Texte zur zeitgenössischen Kunst und zur Kunstgeschichte online und in der Bibliothek werden vorgestellt. Grundlagen kunstwissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens werden im Hinblick auf das Studium und auf die spätere Tätigkeit als KünstlerIn und/oder in der Lehre erprobt.

In dieser Einführung werden die für die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens erforderlichen Techniken wie Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren, Erstellen von Texten (Hausarbeiten, Essays, Rezensionen) vorgestellt und eingeübt. Dazu werden Grundlagen zur Nutzung von Bibliotheken, Suchmaschinen, Archiven und Bilddatenbanken vermittelt.

Mit der Frage "Wozu Wissenschaft für KünstlerInnen, KunstlehrerInnen und KunstvermittlerInnen?" wird das Seminar beginnen.

Handouts mit konkreten Angaben zu Textformaten, Zitationsweisen, Bibliographieren, Recherchieren etc. sollen für langfristigen Nutzen sorgen.

Für einen Leistungsnachweis ist regelmäßige Mitarbeit und die Abfassung eines kurzen Textes erforderlich.

#### Literaturverzeichnis:

- Markus Krajewski, Lesen Schreiben Denken, Köln/Weimar/Wien 2013
- Umberto Eco, Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Aufl., Wien 2010
- Andrea Frank, Stefanie Haacke, Swantje Lahm, Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf, Stuttgart 2007

1. Staatsexamen	F3-5
Gr	
HR	
Gym	
Großfach	Х

Bachelor	WO
G	
HRG	
GYM	
Großfach	Χ

Freie Kunst	
Proseminar	Χ
Hauptseminar	

### Elena Höckmann, Till Julian Huss

donnerstags 16.00 – 18.00 Uhr

Pro-/Hauptstudium Grundstudium/Hauptstudium

Thema: Wiederholung. Revision eines ästhetischen Grundbegriffs

Ort: Seminarraum 1
Beginn: 10.04.2014
Es können LN, TN erworben werden.

Der Wiederholung als zentraler Aspekt künstlerischer Praxis kommt seit Mitte des 20. Jahrhunderts eine noch weitreichendere Bedeutung zu als ihr bereits in der Moderne im Rahmen von Impressionismus und Pop Art verliehen wurde. Ob als Serialität der Pop Art oder exakte Kopie der Appropriation Art – immer wieder lassen sich diverse Formen der Aneignung als zentrale Momente künstlerischer Produktion ausmachen, in denen das Prinzip der Wiederholung aktuelle Fragen aufwirft und nie ausgeschöpft erscheint.

Anhand einer Auswahl kunsttheoretischer und philosophischer Grundlagentexte soll der Übergang zu einem nachmodernen Verständnis der künstlerischen Wiederholung erarbeitet werden. Die Diskussion angrenzender Begriffe wie Original, Kopie, Aneignung, Fälschung, Fake, Reihung und Re-Enactment sollen darüber hinaus die Tragweite und unterschiedlichen Spielarten des Phänomens unter Beweis stellen.

Das Seminar findet begleitend und vorbereitend zur gleichnamigen Tagung an der Kunstakademie vom 03.-05.07.2014 statt. Die Lektüre und Diskussion sollen an ein Verständnis der Wiederholung als ästhetische Grundbegriff, das auf der Tagung hinterfragt werden wird, heranführen. Geplant ist zudem ein Besuch der parallel laufenden Ausstellung zur Thematik im Westfälischen Kunstverein vom 16.05.-27.07.2014.

#### Einführende Literatur:

- Déjà-vu? Die Kunst der Wiederholung von Dürer bis YouTube, Katalog der Ausstellung in der Kunsthalle Karlsruhe 21.05.-05.08.2012, hrsg. von Ariane Mensger, Bielefeld 2012.
- Stefan Römer, Künstlerische Strategien des Fake: Kritik von Original und Fälschung, Köln 2001.
- Byung-Chul Han, Shanzhai. Dekonstruktion auf Chinesisch, Berlin 2011.
- Joy Kristin Kalu, Ästhetik der Wiederholung, Bielefeld 2013.

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr			Χ						Χ	Χ	Χ
HR			Χ						Χ	Χ	Χ
Gym			Χ						Х	Х	Χ
Großfach			Χ						Χ	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG			Χ			Х	Χ			
Gym			Χ			Х	Χ		Х	
Großfach			Χ			Х	Χ		Χ	

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	X
Hauptseminar	X

Prof. Hans-Jürgen Hafner und Prof. Dr. Georg Imdahl

mittwochs 16.00 – 18.00 Uhr

Pro-/Hauptseminar **Grundstudium/Hauptstudium** 

Thema: Ausbeutung
Ort: Hörsaal
Beginn: 09.04.2014
Es können TN, LN erworben werden.

Ausbeutung kennzeichnet unsere gesellschaftliche, ökonomische, ökologische und auch kulturelle Realität. Ohne Ausbeutung kein Profit. Die Idee des Werts und das Konzept des Wachstums stünden in Frage. Von den negativen Auswüchsen der Ausbeutung zeugen chinesische Wanderarbeiter, Arbeitsmigranten, die in Katar Fußballstadien für die Weltmeisterschaft errichten, oder die Arbeitsbedingungen in hiesigen Versandhäusern ebenso wie die irreversiblen Schäden an unserem Ökosystem. Nicht zuletzt auf dem Feld der Kultur hat die Rede von der Selbstausbeutung eine prekäre Konjunktur. Das Seminar untersucht Ausbeutung als kulturelle Matrix und spürt ihren Mechanismen in künstlerischen, performativen und cinematischen Arbeitsweisen nach. Es geht weniger um Lebens- und Arbeitsbedingungen unter den Vorzeichen von Ausbeutung und Selbstausbeutung als vielmehr darum, sie als Gegenstand zeitgenössischer Kunst und deren – in Einsatz und Effekt bisweilen ambivalente – Techniken künstlerischen Arbeitens zu beschreiben. Aspekte der Partizipation, die Politik des Körpers wie auch Momente der Wiederholung und Wiederauflage von Kunst sind technisch und thematisch Formen der *Ausbeute*. In Referaten sollen unter anderen Arbeiten und Ansätze von Marina Abramovic, Nobushi Araki, Harun Farocki, Thomas Hirschhorn, Steve McQueen, Richard Prince, Santiago Sierra, Quentin Tarantino und Andy Warhol diskutiert werden. Die Übernahme von kürzeren oder ausführlichen Referaten ist Voraussetzung der Teilnahme.

Giorgio Agamben: Nacktheiten, Frankfurt am Main, 2010.

Gerd Blum, Johan Frederic Hartle: Zelle, Raster, Würfel. Überlegungen zu Michel Foucault, Peter Halley und Gregor Schneider, in: C. Bertsch und S. Höller (Hg.), Cella: Strukturen der Ausgrenzung und Diszplinierung, Innsbruck 2010, S. 207-215.

Claire Bishop: Artificial Hells. Participatory Art and the Politics of Spectatorship, London/New York 2012. Ulrich Bröckling: Das unternehmerische Selbst: Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt am Main 2007.

Karl Marx/Friedrich Engels: Das Kapital. (=MEW, Bd. 23, Berlin 1968), Kapitel 23 "Das allgemeine Gesetz der kapitalistischen Akkumulation", S. 640-740, und Kapitel 24 "Die sogenannte ursprüngliche Akkumulation", S. 741-791; online unter http://www.mlwerke.de/me/me23/me23\_640.htm und http://www.mlwerke.de/me/me23/me23\_741.htm

Andy Warhol, Moderna Museet Stockholm, Ausstellungskatalog, 1968.

Steve Watson: Factory Made, Andy Warhol and the Sixties, New York 2003

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr							Χ	Χ			
HR							Χ	Χ			
Gym							Χ	Χ			
Großfach			Χ				Χ	Χ		Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG						Χ	Χ			
Gym						X	Χ		Х	Х
Großfach						Χ	Χ		Χ	Χ

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	X
Hauptseminar	Χ

Prof. Hans-Jürgen Hafner und Prof. Dr. Georg Imdahl
Exkursion: Manifesta 10 in St. Petersburg
Pro-/Hauptseminar Grundstudium/Hauptstudium

Ort: Hörsaal

Vorbesprechung: 16.04.2014, 14.00 Uhr

Es können LN und TN erworben werden.

Die 1996 gegründete Manifesta wechselt als Wanderbiennale alle zwei Jahre ihren Standort in Europa. Ihre zehnte Ausgabe findet vom 28. Juni bis 31. Oktober 2014 in St. Petersburg statt und wird von Kasper König geleitet. Mit Spannung darf erwartet werden, welche Spielräume König in der sogenannten "gelenkten Demokratie" und ihrer begrenzten Meinungsfreiheit für die Kunst beanspruchen will: Immerhin hat er sich seine Eigenständigkeit vertraglich zusichern lassen. Zu den Künstlern, deren Arbeiten der 1943 geborene Kasper König zeigen wird, zählen neben Joseph Beuys, Cezary Bodzianowski, Thomas Hirschhorn, Mike Kelley und Bruce Nauman unter anderem auch der russische Exzentriker Vlad Mamyshev-Monroe (1969-2013), der sich zu seiner Homosexualität bekannte - in Russland steht deren öffentliche Zurschaustellung unter Strafe. Schauplätze der Manifesta 10 sind die Eremitage und das nahe gelegene Generalstabhaus. Teil der Exkursion sind Besichtigungen der kunsthistorischen Sammlungen und der Stadt St. Petersburg.

Kasper König ist Mitbegründer der 1977 ins Leben gerufenen Skulptur Projekte Münster. Nach dem Rektorat der Frankfurter Städelschule leitete er von 2000 bis 2012 das Museum Ludwig in Köln.

Die Exkursion findet statt von Sonntag, 20.07.2014 bis Freitag, 25.07.2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Bedingung für die Teilnahme an der Exkursion.

#### Literatur:

Kataloge der bisherigen Ausgaben der Manifesta (Semesterapparat der Bibliothek).

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr				Χ			Χ	Χ	Χ		
HR				Χ			Χ	Χ	Χ		
Gym				Χ			Χ	Χ	Χ		
Großfach			Χ	Χ			Χ	Χ	Χ	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG						X	Χ			
Gym						X	Χ		Χ	
Großfach						Χ	Χ		Χ	

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	Χ
Hauptseminar	X

### Prof. Dr. Georg Imdahl

Vortragsreihe dienstags 18.00

Thema: Münster Lectures 2014

Ort: Hörsaal Beginn: 15.04.2014

Es können keine LN und TN erworben werden.

In der Vortragsreihe "Münster Lectures" stellen sich Künstlerinnen und Künstler, Kuratoren, Kritiker, Kunsthistoriker, Galeristen und andere Akteure des internationalen Kunstbetriebs der Diskussion mit den Studierenden und Professorinnen und Professoren der Akademie.

Prof. Dr. Astrid Mania

Blockveranstaltungen: 30. und 31.05.2014, jeweils 10.00 – 17.00 Uhr

20. und 21.06.2014, jeweils 10.00 – 17.00 Uhr

Pro-/Hauptseminar **Grundstudium/Hauptstudium** 

Thema: Von Dada bis Lady Gaga – Die Geschichte der Performance-Kunst

Ort: Seminarraum 1

Vorbesprechung: 06. Mai 2014, 16.00 Uhr, Seminarraum 1

Es können LN und TN erworben werden.

Lady Gaga praktiziert die "Abramović Methode" und chantet sich durch Fluss und Wald, Jay-Z hat mit seinem Video "*Picasso Baby*: A Performance Art Film", in dem Abramović ebenfalls erscheint, das ultimative Celebrity-Spektakel gemacht. Von allen Gattungen eignet sich die Performance vielleicht am besten für das Mega-Popevent. Dabei wurzelt sie in den Skandalen des britischen Dichters und Dada-Vorläufers Arthur Cravan, der Anti-Kunst des Dada selbst und den theatralen Inszenierungen der Futuristen. Ihren eigentlichen Namen erhielt sie wohl erst in den 1960er-Jahren, als Fluxus, Feminismus und frühe Kapitalismuskritik in der Performance die ideale Ausdrucksform für ihre Anliegen sahen. In dem Seminar wollen wir uns die Stationen dieses Wandels ansehen, am Beispiel künstlerischer Gruppierungen genauso wie am Einzelfall: Hier wären, neben vielen anderen, Carolee Schneemann, Joseph Beuys, Chris Burden, Yoko Ono und Marina Abramovic zu nennen, Paul McCarthy, Roman Ondák, Jonathan Meese, Tino Sehgal und Andrea Fraser. Darüber hinaus wollen wir uns mit der Performance-Kunst beschäftigen, die in Ländern wie der einstigen Sowjetunion, Polen oder der DDR im Untergrund und in Opposition zur staatlich verordneten Kunst entstanden ist. Schließlich werden Fragen erörtert, die ein zeitbasiertes, flüchtiges Genre ganz besonders berühren – so etwa der Umgang von Markt und Museum mit einer Kunstform, die deren Konventionen bewusst auszuhebeln scheint.

#### Literatur:

Erika Fischer-Lichte: Ästhetik des Performativen, Frankfurt am Main 2004.

RoseLee Goldberg: Performance Art from Futurism to the Present, London 1988.

Boris Groys (Hg.): Empty Zones – Andrei Monastyrski and Collective Actions, London 2011.

Elisabeth Jappe: Performance, Ritual, Prozess – Handbuch der Aktionskunst in Europa, München/New York 1993.

I promiseit's political. Performativität in der Kunst, Ausstellungskatalog Museum Ludwig, Köln 2002.

http://www.reactfeminism.org/

Hans Richter: DADA - Kunst und Antikunst, Köln 1978.

Artur Żmijewski: Körper in Aufruhr, Gespräche mit Künstlern, Berlin/Bytom 2010.

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr				Χ			Х	Χ	Χ		
HR				Χ			Х	Χ	Χ		
Gym				Χ			Х	Χ	Χ		
Großfach			Χ	Χ			Х	Χ	Χ	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG			Χ			Х	Χ			
Gym			Χ			Χ	Χ		Χ	Χ
Großfach			Χ			Χ	Χ		Х	Χ

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	X
Hauptseminar	Χ

#### Prof. Dr. Astrid Mania

Exkursion

Pro-/Hauptseminar **Grundstudium/Hauptstudium** 

Thema: **Exkursion: 8. Berlin Biennale (22.07. – 25.07.2014)** 

Ort: Seminarraum 1

Vorbesprechung: 06. Mai 2014, 17.00 Uhr, Seminarraum 1

Es können LN und TN erworben werden.

Die Berlin Biennale ist eine der jüngeren thematischen Großausstellungen. Sie wurde 1998 ins Leben gerufen, als Berlin und internationale zeitgenössische Kunst noch keine Synonyme waren. Dennoch ist die Biennale auch heute noch das künstlerische Großevent der Stadt. Sie findet unter wechselnder kuratorischer Leitung und an wechselnden Orten statt, wobei die KW Institute for Contemporary Art ihre Konstante und ihr Hauptquartier sind. Nachdem die letzte Biennale unter der Leitung von Artur Żmijewski mit ihrem Sozialaktionismus ausgesprochen kontrovers diskutiert wurde, darf man auch der diesjährigen Veranstaltung mit Spannung entgegensehen.

Kuratiert wird die 8. Berlin Biennale (29. Mai bis 3. August 2014) von Juan A. Gaitán, freier Autor und Kurator. Gaitán, der u.a. Kurator am Witte de With Center for Contemporary Art in Rotterdam war, hat mit Tarek Atoui, Natasha Ginwala, Mariana Munguía, Olaf Nicolai und DanhVo ein Team aus beratenden Künstlern und Kuratoren um sich geschart. Neu ist, dass die diesjährige Biennale auch fern des Epizentrums Auguststraße stattfinden wird – im Haus am Waldsee und in den Museen Dahlem. Neben der Berlin Biennale wollen wir uns zahlreiche Galerie-Ausstellungen ansehen.

Die Exkursion findet von **Dienstag, 22. Juli bis Freitag, 25. Juli 2014** statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Bedingung für die Teilnahme an der Exkursion.

#### Literatur:

http://www.berlinbiennale.de/blog/

Forget Fear, Katalog 7. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, Artur Żmijewski/Joanna Warsza (Hg.), Köln 2012

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr				Χ			Χ	Χ	Χ		
HR				Χ			Χ	Χ	Χ		
Gym				Χ			Χ	Χ	Х		
Großfach			Χ	Χ			Χ	Χ	Χ	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG			Χ			Х	Χ			
Gym			Χ			Χ	Χ		Χ	Χ
Großfach			Χ			Χ	Χ		Χ	Χ

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	X
Hauptseminar	Χ

Dr. Roland Pieper

mittwochs 16.00 – 18.00 Uhr

Pro-/Hauptseminar Grundstudium/Hauptstudium

Thema: Mittelalterliche Kirchenarchitektur und ihre Rezeption im 19. und frühen

**20. Jahrhundert in Westfalen** (in Kirchen und im Seminarraum im Wechsel)

Ort: Seminarraum 1
Beginn: 09.04.2014
Es können TN und LN erworben werden.

Westfalen und insbesondere die Altstadt Münsters ist nach den Kriegszerstörungen und dem Wiederaufbau noch heute von seiner mittelalterlichen Topografie und seinen mittelalterlichen Kirchen geprägt. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert entstanden jedoch neue Stadtviertel in der aufstrebenden

Verwaltungsmetropole, die mittelalterlich anmutende Kirchen als religiöse und kulturelle Mittelpunkte erhielten. Auch im Umland wurde markante, kunsthistorisch bedeutende Sakralarchitektur geschaffen. Das Seminar bietet zunächst eine grundlegende Einführung in die "originale" mittelalterliche Architektur an Beispielen in Münster (mit Besichtigungen) und widmet sich in einem zweiten Schritt der Frage nach den geistesgeschichtlichen Grundlagen und baulichen Anfängen der auf mittelalterliche Stile zurückgreifenden Architektur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, begleitet von Besichtigungen solcher Kirchen in Münster, Rheine, Billerbeck und Dortmund.

Voraussetzungen für den Erwerb von Scheinen: Regelmäßiger Besuch des Seminars und Teilnahme an beiden Ganztagesexkursionen. Es können LN und TN vergeben werden. Teilnehmer, die lediglich einen "Teilnahmeschein" erwerben wollen, übernehmen in der Regel ein Kurzreferat. Leistungsnachweise werden auf der Grundlage von schriftlich verfassten Hausarbeiten vergeben.

**Hinweise:** Bei der Vorbesprechung und kurzen Einführung werden auch der "Fahrplan" für das Semester vorgestellt und die Termine für zwei Ganztagesexkursionen an Samstagen abgesprochen bzw. festgelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Die Themenvergabe für Hausarbeiten und Referate findet während der Seminare und Besichtigungen statt.

**Einführende Literatur** (teilweise im Semesterapparat):

Ursula Quednau (Hg.): Nordrhein-Westfalen II – Westfalen (Georg Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler). München 2011.

Uwe Lobbedey: Romanik in Westfalen. Würzburg 1999.

Joachim Poeschke, Candida Syndikus und Thomas Weigel: Mittelalterliche Kirchen in Münster. München 1993.

Hans Josef Böker: Die Marktpfarrkirche St. Lamberti zu Münster. Die Bau- und Restaurierungsgeschichte einer spätgotischen Stadtkirche (Denkmalpflege und Forschung in Westfalen, 18). Bonn 1989.

Klaus Döhmer: "In welchem Style sollen wir bauen?" Architekturtheorien zwischen Klassizismus und Jugendstil. München 1976.

Peter Vormweg: Die Sakralbauten der Brüder Hilger und Bernhard Hertel in Münster. Studien zur Neugotik am Beispiel der Heilig-Kreuz-Kirche und der St. Josephskirche. Saarbrücken 2008.

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr				Χ	Χ				Х		
HR				Х	Χ				Х		
Gym				Х	Χ				Х		
Großfach			Χ	Χ	Χ				Χ	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG				Х			Χ	Χ		
Gym				Χ			Х	Х		
Großfach				Χ			Χ	Χ		

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	X
Hauptseminar	Χ

Prof. Dr. Anne Schloen, Prof. Lukas Baumewerd

donnerstags 14.00 – 16.00 Uhr

mit Tagesexkursionen nach Düsseldorf und Kön

Pro-/Hauptseminar Grundstudium/Hauptstudium

Thema: ARTITECTURE. Im Grenzbereich von Kunst und Architektur (Teil II)

Ort: Seminarraum 1
Beginn: 10.04.2014
Es können TN und LN erworben werden.

Das Seminar bildet die Fortsetzung der gleichnamigen Veranstaltung vom Wintersemester. Es befasst sich mit dem Phänomen, dass es seit den 1960er Jahre immer mehr Künstler und Architekten gibt, die im Grenzbereich zwischen Kunst und Architektur arbeiten. Diese zunehmende Annäherung von Kunst und Architektur gehört zu den auffälligsten Tendenzen in der zeitgenössischen Produktion.

Doch was genau interessiert Künstler an Architektur und was Architekten an Kunst? Wo gibt es Gemeinsamkeiten, Überschneidungen und innere Verwandtschaften zwischen Kunst und Architektur? Wie arbeiten Künstler im Unterschied zu Architekten? Können Künstler der Architektur neue Impulse geben und Architekten Einfluss auf die Kunst ausüben?

Diese und weitere Fragen werden in dem Seminar aus zwei unterschiedlichen Perspektiven erörtert: Einerseits theoretisch, indem ein kunsthistorischer Überblick architektur- und raumbezogene Werke u. a. von Monica Bonvicini, Monika Sosnowska, Urs Fischer, Katharina Grosse und Ayse Erkmen vorstellt. Und praktisch aus der Sicht eines Architekten, der in Zusammenarbeit mit Künstlern wie z. B. Günther Förg, Martin Kippenberger, Albert Oehlen und Jorge Pardo zahlreiche Werke geplant und realisiert hat. Ergänzend dazu werden Exkursionen nach Köln und Düsseldorf angeboten. Die Exkursion nach Düsseldorf beinhaltet u. a. den Besuch der Klasse für Baukunst an der Kunstakademie Düsseldorf und einen Atelierbesuch bei dem Künstler Mischa Kuball. Während der Exkursion nach Köln finden im Büro von Lukas Baumewerd Gespräche mit Künstlern statt, die sich in ihren Arbeiten mit Architektur und architektonischen Fragestellungen befassen.

#### Literaturhinweise:

- Bernard Rudofsky: Architecture without Architects, New York 1964
- Paul von Naredi-Rainer: Architektur und Harmonie. Zahl, Maß und Proportion in der abendländischen Baukunst. Köln 1982
- Daidalos. Architektur Kunst Kultur, Ausgabe 26: Architekturwerkstatt Bildende Kunst, 1987
- Kat. Architektonika, hrsg. v. Gabriele Knapstein und Matilda Felix, Hamburger Bahnhof, Nürnberg 2011

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr				Χ			Χ		Χ		
HR				Χ			Χ		Χ		
Gym				Χ			Χ		Χ		
Großfach			Χ	Χ			Χ		Χ	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG						X	Х	Х	Х	
Gym						Χ	Χ	Χ	Χ	
Großfach						Χ	Χ	Χ	Χ	

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	X
Hauptseminar	Χ

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Stähler

mittwochs 10.00 – 11.30 Uhr

Vorlesung/

Hauptseminar Hauptstudium

Thema: Die Griechen in Unteritalien und Sizilien

Ort: Seminarraum 1
Beginn: 09.04.2014
Es können LN und TN erworben werden.

Seit dem späten 8. Jh. v. Chr. gründen Griechen Kolonialstädte im südlichen Italien sowie auf Sizilien. Sie selbst nannten diesen Raum angesichts seiner Größe wie der Vielfalt seiner Möglichkeiten "Großgiechenland". In Architektur, Skulptur wie Malerei bietet sich hier eine Überschau über den Werdegang der griechischen Kunst. Zur Übernahme oder dem Import aus dem griechischen Mutterland treten Berührungen mit anderen Kulturen. So entfaltet sich eine Kultur von vielfach eigenem Charakter. Diese wirkt auch auf das politisch aufsteigende Rom ein und bildet damit einen wichtigen Aspekt der "Klassischen Antike".

#### Literatur:

D. Mertens, Städte und Bauten der Westgriechen. Von der Kolonisationszeit bis zur Krise um 400 v.Chr. (München 2006); E. Langlotz, Die Kunst der Westgriechen (München 1963); G. Puglise Caratelli (Herausgeber), The Western Greeks. Ausstellungskatalog Venedig 1996; Sizilien. Von Odysseus bis Garibaldi. Ausstellungskatalog Bonn 2008.

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr					Χ				Х		
HR					Χ				Х		
Gym					Χ				Х		
Großfach					Χ				Χ	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G										
HRG				Χ				Χ		
Gym				Χ				Χ		
Großfach				Χ				X		

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	
Hauptseminar	Χ

Prof. Dr. Ferdinand Ullrich

donnerstags 16.00 – 18.00 Uhr Hauptseminar Hauptstudium

Thema: Kunst – Natur – Landschaft II

Ort: Seminarraum 2 Beginn: 24.04.2014

Das Seminar stellt die Fortsetzung aus dem WS 2013/2014 dar. Im Vordergrund werden Konzepte der Land-Art. Das Verhältnis von Kunst und Natur und die Idee der Landschaft sollen anhand von ausgewählten Beispielen und künstlerischen Positionen untersucht werden. Von besonderem Interesse sind dabei die Differenzen im Umgang mit der Natur und die Art und Weise des Eingriffs in natürliche Gegebenheiten zwischen künstlich gemacht und natürlich geworden.

Land Art ist dabei zu beschreiben als eine Haltung zwischen radikalem Mut und bloßer Anmaßung. Die Distanz zwischen dem radikalen Konzept und dem tatsächlichen Tun wird hier aufgehoben. Natur und Landschaft auf der einen Seite und die Kunst auf der anderen Seite gehen ineinander über, werden ununterscheidbar eins. Dabei spielen ästhetische, konzeptuelle, soziologische und historische Aspekte eine Rolle.

Unter anderem sollen die Werke folgender Künstler intensiver behandelt werden:

Ian Hamilton Finlay, David Nash, Walter de Maria, Robert Smithson, Dennis Oppenheim, Herman de Vries, Hans Haacke, Richard Serra

Daneben sind folgende Skulpturenparks von Interesse:

WaldSkulpturenWeg Wittgenstein-Sauerland (www.waldskulpturenweg.de)

Skulpturenpark Waldfrieden (skulpturenpark-waldfrieden.de)

Skulpturenpark Kröller-Möller im Nationalpark Hoge Veluwe (www.kmm.nl)

Kloster Schoenthal Skulpturenpark (www.schoenthal.ch)

Kunst im Tal (Stiftung Wortelkamp), (www.im-tal.de)

Museum Insel Hombroich (www.inselhombroich.de)

Kunstwegen Nordhorn (www.kunstwegen.org)

Geplant sind zwei Tagesexkursionen zu diesen Orten nach Absprache.

#### Literatur:

- Gottfried Boehm, Wie Bilder Sinn erzeugen, Die Macht des Zeigens
- Darin: Offene Horizonte, Zur Bildgeschichte der Natur Ein bildkritischer Versuch.
- Berlin 2007 (Berlin University Press), ISBN 978-3940432001
- Gegor Schiemann (Hrsg.): Was ist Natur? Klassische Texte zur Naturphilosophie München 1996 (dtv), ISBN 978-3423046978
- Jeffrey Kastner, Brian Wallis (ed.), Land and Environmental Art London, New York 1998, Reprint 2001, 2003 (Phaidon), ISBN 978-0714856438
- Michael Lailach, Land Art: The Earth as Canvas (Basic Art)
  - Uta Grosenick (Hrsg.), Köln 2007 (Taschen), ISBN 978-3822856130
- Philipp Kaiser, Miwon Kwon, Ends of the Earth: Land Art to 1974, München 2012 (Presterl Verlag) ISBN 978-3791351940
- Hoormann, Anne: Land Art : Kunstprojekte zwischen Landschaft und öffentlichem Raum Berlin : Reimer, 1996, ISBN 3-496-01147-5
- Weilacher, Udo: Zwischen Landschaftsarchitektur und Land Art Basel, Berlin, Boston: Birkhäuser, 1999, ISBN 3-7643-6120-4

Es können TN, LN erworben werden. Anmeldungen ausschließlich per E-mail: ullrich@kunstakademie-muenster.de

1. Staatsexamen	PG1	PG2	PG3	G1	G2	G3	G4	G5	G6	G7	F3-5
Gr				Χ				Χ	Χ		
HR				Χ				Χ	Χ		
Gym				Χ				Χ	Χ		
Großfach				Χ				Χ	Χ	Χ	Χ

Bachelor	W101	W102	W1E1	W1E2-1	W1E2-2	W1E2-3	W1E3	W1E4	W1E5	W1E6
G	WIOI	WIOZ	WILI	WILZI	WILZZ	WILLS	WILS	****	WILS	WILO
HRG						Y	Y			
Gvm						Y	Y			Υ
Großfach						X	X			X

Freie Kunst	Kunstgeschichte
Proseminar	
Hauptseminar	X

### Prof. Dr. Ferdinand Ullrich

donnerstags 18.00 – 20.00 Uhr
Examenskolloquium Ort: Hauptstudium
Seminarraum 2
Beginn: 24.04.2014

Es können keine LN und keine TN erworben werden.

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Staatsexamensprüfung. Anmeldung ist erforderlich. Termine nach Absprache. Teilnahme ist nur möglich für Kandidaten, die bereits an einem Seminar des Lehrenden teilgenommen haben und dort einen Leistungsschein erworben haben.

Anmeldungen ausschließlich per E-mail: ullrich@kunst-re.de

# ÄSTHETIK UND KUNSTDIDAKTIK WEITERES WISSENSCHAFTLICHES FACH

#### INFORMATIONEN ZUM BEREICH ÄSTHETIK/KUNSTDIDAKTIK/WEITERES WISSENSCHAFTL. FACH

### STUDIENORDNUNG FREIE KUNST

Bereich: weiteres wissenschaftliches Fach

### STUDIENORDNUNG STAATSEXAMEN NACH LPO 2003 (STUDIENGÄNGE GHR/GYM)

#### Grundstudium

PD1	Proseminar:	Åsthetik

PD2 Proseminar: Grundfragen der Kunstdidaktik

PD3 weiteres Proseminar im Bereich Kunstdidaktik/Kunstpsychologie (nur Großfach)

### Hauptstudium

#### D Kunstdidaktik / Ästhetik

- D1 Ästhetik / Kunstphilosophie
- D2 Kunstdidaktische Problembereiche und Konzeptionen
- D3 Medien-/Kulturwissenschaft
- D4 Kunstvermittlung im Praxisfeld Schule
- D5 Kunstvermittlung in außerschulischen Praxisfeldern

#### F Begleitfächer (nur Großfach)

- F1 Kunsttherapie
- F2 Museumspädagogik
- F3-5 Begleitfächer nach Maßgabe des Lehrangebotes (G6, D5)

## STUDIENORDNUNG BACHELOR (STUDIENGÄNGE G/HRG/GYM)

## Kompetenzfeld W2: Ästhetik und Kunstdidaktik

W2 01 W2 02	<b>Orientierung</b> Einführung in die Ästhetik und Kunstphilosophie Geschichte der Kunstpädagogik/des Kunstunterrichts
	Entwicklung
W2 E1	Schule des Sehens
W2 E2	Kunstdidaktik: Gegenstände – Problemfelder – Konzeptionen
W2 E3	Medien – Wahrnehmung – Kultur
W2 E4	Ästhetisches Handeln von Kindern und Jugendlichen
W2 E5	Kultur-/Kunstpädagogik und außerschulische Praxisfelder
	⊙W2 E5-1 Kulturpädagogik
	oW2 E5-2 Museumspädagogik
	∘ W2 E5-3 Kunsttherapie
W2 E6	Ästhetische Theorie

**Susanne Albrecht** 

montags 10.00 – 12.00 Uhr Hauptseminar **Hauptstudium** 

Thema: Praxis und Theorie der Kinderzeichnung – Ästhetik der Jugendkultur

Ort: Seminarraum 1
Beginn: 07.04.2014
Es können LS und TS erworben werden.

Die Entwicklung der kindlichen Bildsprache bis hin zu jugendlichen Ausdrucksformen wird in der Begegnung mit exemplarischen Aufgaben und Ergebnissen des Kunstunterrichts verschiedener Altersstufen untersucht. Wie entstehen Kinderzeichnungen und was lässt sich über ihre Bedeutungsinhalte sagen? Wo findet ästhetische Praxis von Kindern und Jugendlichen statt? Welche kunstdidaktischen und kunstpädagogischen Konsequenzen oder Herausforderungen ergeben sich daraus? Auch Fragestellungen der aktuellen Kinder- und Jugendzeichnungsforschung werden in die Veranstaltung einbezogen.

Zur exemplarischen Anwendung und Vertiefung erworbener Kenntnisse und Einsichten wird ein zeichnerischer Dialog mit einer Gesamtschulklasse initiiert. Ein Besuch des Museums für Jugend und Kindheitswerke berühmter Künstler in Halle Westfalen ist ebenfalls Bestandteil des Seminars.

Literatur (im Semesterapparat)

Hans-Günther Richter, Die Kinderzeichnung: Entwicklung, Interpretation, Ästhetik

Schriftenreihe Kontext Kunstpädagogik, Constanze Kirchner, Johannes Kirschenmann, Monika Miller, Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck Forschungsstand – Forschungsperspektiven

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr											
HR											
Gym											
Großfach			Χ								Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G						Χ				
HRG						Χ				
GYM						Χ				
Großfach						Χ				

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	
Hauptseminar	

**Christina Beifuss** 

Blockseminare Fr., 11.04. und Sa., 12.04.14

Fr., 16.05. und Sa., 17.05.14 Fr., 27.06. und Sa., 28.06.14

freitags jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr und samstags jeweils 10.00 bis 16.00 Uhr.

Hauptseminar Hauptstudium

Thema: Ansichtssache – Methoden und Materialien der Kunsttherapie

Ort: Seminarraum 1 Es können LS, TS erworben werden.

Da Kunsttherapie heute in vielen Zusammenhängen des Gesundheits- und Sozialwesen angeboten wird, hat sich das Berufsbild des Kunsttherapeuten stark differenziert. Kunsttherapeuten arbeiten heute ganz selbstverständlich an so unterschiedlichen Orten wie Justizvollzugsanstalten, psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken genauso wie Kliniken für rehabilitative Medizin, Alters- und Kinderheimen oder auch (Förder-) Schulen. Die Zielsetzung für kunsttherapeutische Verfahren und der therapeutische Auftrag variieren dabei stark. Daher sind viele Kunsttherapeuten auf ein bestimmtes Klientel spezialisiert. Um eine Orientierung über die Vielfalt der kunsttherapeutischen Arbeitsansätze zu geben, werden ausgewählte Methoden und Übungen aus dem gesamten Spektrum vorgestellt und diskutiert. Verschiedene kunsttherapeutische Haltungen werden dadurch deutlich, können voneinander abgegrenzt und verglichen werden. Hierbei wird auch der jeweils spezifische Einsatz von künstlerischen Materialien und Techniken betrachtet. Das Seminar gibt so einen Überblick über das sehr heterogenen Berufsfeld der Kunsttherapie. Abschließend soll auch die Übertragbarkeit einzelner kunsttherapeutischer Methoden in Zusammenhänge von Kunstvermittlung und Kunstpädagogik diskutiert werden. Der Praxisbezug wird dabei auch durch Fallbeispiele hergestellt. Ein Referat ist erwünscht.

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr								Χ			
HR								Χ			
Gym								Χ			
Großfach									Χ		Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G									Χ	
HRG									Χ	
GYM									Χ	
Großfach									Χ	

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	
Hauptseminar	Х

#### Prof. Dr. Claudia Blümle

mittwochs 12.15 – 13.45 Uhr Proseminar **Grundstudium** 

Thema: Einführung in die Ästhetik und Kunstphilosophie

Ort: Seminarraum 1
Beginn: 09.04.2014
Es können LN, TN erworben werden.

Entlehnt aus theoria (gr.: anschauen, betrachten), bezieht sich die Theorie im etymologischen Sinne auf das Sehen und den Zuschauer. Am Leitfaden einer intensiven Lektüre ästhetischer und kunstphilosophischer Texte soll das Grundstudium Einblick in unterschiedliche theoretische Positionen von Platon, Augustinus, Giovanni Pietro Bellori, Immanuel Kant, Friedrich Nietzsche, Walter Benjamin bis Jacques Lacan, Michel Foucault und Gilles Deleuze gewähren. Dabei werden Grundbegriffe der Ästhetik und Kunstphilosophie erarbeitet, um danach zu fragen, in welcher Weise die vorgestellten theoretischen Konzepte mit Werkanalysen zu verbinden sind.

Im Copyshop an der Steinfurter Str. ist ab Semesterbeginn ein Reader erhältlich.

#### Einführende Literatur:

- Nida-Rümelin, Julian und Betzler, Monika (Hg.): Ästhetik und Kunstphilosophie. Von der Antike bis zur Gegenwart in Einzeldarstellungen, Stuttgart 1998.
- Barck, Karlheinz (Hg.): Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden, Stuttgart 2000 2005.
- Gethmann-Siefert, Annemarie: Einführung in die Ästhetik, München 1995.
- Schneider, Norbert: Geschichte der Ästhetik von der Aufklärung bis zur Postmoderne, Stuttgart 1997.
- Kultermann, Udo: Kleine Geschichte der Kunsttheorie. Von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart, Darmstadt 1998.
- Majetschak, Stefan: Klassiker der Kunstphilosophie. Von Platon bis Lyotard, München 2005.
- Hauskeller, Michael: Was ist Kunst? Positionen der Ästhetik von Platon bis Danto. 2002
- Pöltner, Günther: Philosophische Ästhetik, Stuttgart 2008.

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr	Χ										
HR	Х										
Gym	Χ										
Großfach	Χ										

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G										
HRG	Χ									
GYM	Χ									
Großfach	Χ									

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	Х
Hauptseminar	

Prof. Dr. Claudia Blümle, Prof. Dr. Ingo Uhlig

Pro-/Hauptseminar **Grundstudium/Hauptstudium** 

Thema: Vergleichendes Sehen. Übung vor modernen Meistern in Berlin

Ort: Berlin: Alte Nationalgalerie Termine: 23. – 26. Juli 2014

Hinfahrt:

23. Juli 2014, 09:34 Abfahrt Münster, 13:08 Ankunft Berlin

Rückfahrt:

26. Juli 2014, 17:47 Abfahrt Berlin, 21:22 Ankunft Münster

Es können LS, TS erworben werden.

Wie die Geschichte der philosophischen, literarischen und kunstwissenschaftlichen Werkbeschreibung zeigt, ist das Verhältnis zwischen Sichtbarkeit und Sagbarkeit ein komplexes und stellt jeden Kunstwissenschaftler, Kunsttheoretiker und Philosoph vor die schwierige Aufgabe, visuelle Beobachtungen in Sprache zu übersetzen. Das intensive Studium von Kunstwerken ist für eine kunstbezogene Ästhetik unerlässlich, die sich etymologisch auf "aisthesis" (gr.: Wahrnehmung) bezieht. Nicht nur um die Sinnlichkeit der Kunstwerke erfahren und diskutieren, sondern auch um das Verhältnis von Theorie und Kunst denken wie sinnlich nachvollziehen zu können. Im Seminar werden die modernen Meister im Zentrum stehen, um diese visuelle Kompetenz zu üben. Die Alte Nationalgalerie in Berlin mit Werken von Caspar David Friedrich, Karl Friedrich Schinkel, Adolph Menzel, Arnold Böcklin, Edouard Manet, Paul Cézanne, Claude Monet, Lovis Corinth u. a. bietet die Möglichkeit, sich Kunstwerken vor Ort zu widmen und ein vergleichendes Sehen mündlich wie schriftlich zu erproben.

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten. Bis 01. Juni 20104 über DOODLE (bei NAME bitte die Emailadresse eingeben). Vergleiche QR-Code Seite 70.

#### Einführende Literatur:

- Lena Bader, Martin Gaier und Falk Wolf (Hg.): Vergleichendes Sehen, Paderborn 2010.
- Gottfried Boehm und Helmut Pfotenhauer: Beschreibungskunst Kunstbeschreibung. Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart, München 2001.
- Ralf Konersmann (Hg.): Kritik des Sehens, Leipzig 1997.
- Ernst Rebel (Hrsg.): Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst, Ostfildern 1996
- Robert Trautwein: Geschichte der Kunstbetrachtung. Von der Norm zur Freiheit des Blicks, Köln 1997.

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr				Χ							
HR				Χ							
Gym				Χ							
Großfach			Χ	Χ							Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G			Χ							
HRG			Χ							
GYM			Χ							
Großfach			Χ							

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	Х
Hauptseminar	Χ

Prof. Dr. Claudia Blümle, Prof. Dr. Ingo Uhlig

Pro-/Hauptseminar **Grundstudium/Hauptstudium** 

Thema: Linie, Ornament, Kathedrale. Seminar und Exkursion zu Wilhelm Worringer

Termine: 08.05.2014, 16.15 – 18.00 Uhr Einführung, Seminarraum 1

09.05.2014, 11.00 – 19.00 Uhr Seminarraum 1

10.05.2014, 10.00 – 18.00 Uhr, Exkursion nach Hagen (Hohenhof)

23.05.2014, 11.00 – 19.00 Uhr, Seminarraum 1 24.05.2014, 10.00 – 18.00 Uhr, Exkursion nach Soest

Vorbesprechung: 09.04.2014, 14.00 – 16.00 Uhr, Hörsaal

Es können LS, TS erworben werden.

Der Kunsthistoriker Wilhelm Worringer (1881-1965) veröffentlichte 1907 eine Schrift mit dem Titel Abstraktion und Einfühlung. Diese Schrift erfährt – bis heute – eine lebendige Resonanz, was nicht verwundert, denn sie erhebt in ebenso origineller wie universeller Weise den Anspruch, den Willen zur Kunst zu erläutern: Die Kunst distanziert sich entweder durch Abstraktion von der natürlichen Umwelt oder sie ist Zeugnis einer Einfühlung des Menschen in die Natur. Ähnlich wie Nietzsches Unterscheidung des Apollinischen und Dionysischen haben wir es hier mit Kategorien zu tun, die sich sehr erhellend und produktiv auf die Fülle ästhetischer und künstlerischer Phänomene beziehen lassen. Im Seminar geht es darum, dieses Potential der Worringerschen Kategorien zu untersuchen, wobei wir uns vor allem auf Worringers berühmtes Verständnis der Formwerdung von geschwungen Linien und Ornamenten konzentrieren, die sich als überbordende Kraft in der Malerei (Hodler, Klee, Pollock), im Kunsthandwerk aber auch in der Architektur des Jugendstils (van de Velde) oder der gotischen Kirchen entfaltet. Geplant sind zwei eintägige Exkursionen zu dem von Henry van de Velde entworfenen Hohenhof in Hagen und zur gotischen Hallenkirche St. Maria zur Wiese in Soest. Zudem beschäftigen wir uns mit dem kunsttheoretischen Umfeld von Abstraktion und Einfühlung: Auf dem Programm stehen Worringers eigenes Nachfolgeprojekt Formprobleme der Gotik sowie weitere Texte von van de Velde (Die Linie) bis zu Gilles Deleuze (Die Falte).

Das Seminar findet in zwei Blöcken statt, die jeweils aus einem klassischen Lektüreseminar und einer Eintagsexkursion bestehen. Der konkrete Ablauf ist wie folgt geplant:

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten.

Literatur zu Vorbereitung:

Monographien:

Jutta Müller-Tamm, Abstraktion als Einfühlung. Zur Denkfigur der Projektion in Psychophysiologie, Kulturtheorie, Ästhetik und Literatur der frühen Moderne, Freiburg 2005

Claudia Öhlschläger, *Abstraktionsdrang. Wilhelm Worringer und der Geist der Moderne*, München 2005 Sammelbände:

Claudia Blümle, Armin Schäfer (Hg.), *Struktur, Figur, Kontur. Abstraktion in Kunst- und Lebenswissenschaft*, Zürich-Berlin 2007, darin die Beiträge von Carolin Meister/Wilhelm Roskamm, Jutta Müller-Tamm, Claudia Öhlschläger, Ingo Uhlig

Hannes Böhringer, Beate Söntgen (Hg.), Worringers Kunstgeschichte, München 2002

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr				Χ		Χ					
HR				Х		Χ					
Gym				Х		Χ					
Großfach			Χ	Х		Χ					Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G										
HRG										
GYM					Χ					Χ
Großfach					Χ					Χ

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	Х
Hauptseminar	Χ

Prof. Dr. Claudia Blümle, Prof. Dr. Ingo Uhlig

Pro-/Hauptseminar **Grundstudium/Hauptstudium** 

Thema: Vergleichendes Sehen. Übung vor modernen Meistern in Berlin

Ort: Berlin: Alte Nationalgalerie Termine: 23. – 26. Juli 2014

Hinfahrt:

23. Juli 2014, 09:34 Abfahrt Münster, 13:08 Ankunft Berlin

Rückfahrt:

26. Juli 2014, 17:47 Abfahrt Berlin, 21:22 Ankunft Münster

Es können LS, TS erworben werden.

http://doodle.com/5se37ss5ad5c9rhr



Prof. Dr. Claudia Blümle, Prof. Dr. Ingo Uhlig

Pro-/Hauptseminar **Grundstudium/Hauptstudium** 

Thema: Linie, Ornament, Kathedrale. Seminar und Exkursion zu Wilhelm Worringer

Termine: 08.05.2014, 16.15 – 18.00 Uhr Einführung, Seminarraum 1

09.05.2014, 11.00 - 19.00 Uhr Seminarraum 1

10.05.2014, 10.00 – 18.00 Uhr, Exkursion nach Hagen (Hohenhof)

23.05.2014, 11.00 – 19.00 Uhr, Seminarraum 1 24.05.2014, 10.00 – 18.00 Uhr, Exkursion nach Soest

Vorbesprechung: 09.04.2014, 14.00 – 16.00 Uhr, Hörsaal

Es können LS, TS erworben werden.

http://doodle.com/5zy87xy56vqz9sbu



# LEHRAMT ÄSTHETIK / PÄDAGOGIK UND DIDAKTIK DER KUNST

# FREIE KUNST WEITERES WISS. FACH

#### Prof. Dr. Claudia Blümle

Blockveranstaltung. Termine und Anmeldung per e-mail bei Frau Prof. Dr. Blümle:

bluemle@kunstakademie-muenster.de

Titel: **Doktorandenkolloquium** 

Ort: Raum 223

Im Rahmen des Doktorandenkolloquiums werden die Forschungsvorhaben in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert. Des Weiteren stehen Lektüren theoretischer Positionen im Zentrum des Interesses, um diese im Hinblick auf die Dissertation zu besprechen. Ziel ist es, Fragestellungen sowie Konzeption der Dissertation in einem kleineren Kreis zu diskutieren.

Prof. Dr. Claudia Blümle, Prof. Dr. Birgit Engel, Antje Dalbkermeyer, Stefan Hölscher

Kolloquium
Thema:
Ort:

Hauptstudium
Examenskolloquium
Seminarraum 1

Termin: 02.06.2014, 14.00 – 20.00 Uhr

Es können keine TS und LS erworben werden.

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die ein Examen oder eine Modulprüfung bei einem der Veranstalter/innen ablegen werden. Themen der mündlichen Prüfungen können in Referaten vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden (keine Leistungs- oder Teilnahmenachweise).

Prof. Dr. Georg Imdahl, Till Julian Huss und Benedikt Fahrnschon

mittwochs 10.00 –12.00 Uhr Proseminar **Grundstudium** 

Thema: "How to work smart. Einführung in Recherche und wissenschaftliches Arbeiten"

Ort: Hörsaal
Vorbesprechung: 16.04.2014
Es können LN, TN erworben werden.

Das Seminar vermittelt zentrale Techniken kunst- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Die Resourcen zur eigenständigen Recherche über Bilder und Texte zur zeitgenössischen Kunst und zur Kunstgeschichte online und in der Bibliothek werden vorgestellt. Grundlagen kunstwissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens werden im Hinblick auf das Studium und auf die spätere Tätigkeit als KünstlerIn und/oder in der Lehre erprobt.

In dieser Einführung werden die für die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens erforderlichen Techniken wie Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren, Erstellen von Texten (Hausarbeiten, Essays, Rezensionen) vorgestellt und eingeübt. Dazu werden Grundlagen zur Nutzung von Bibliotheken, Suchmaschinen, Archiven und Bilddatenbanken vermittelt.

Mit der Frage "Wozu Wissenschaft für KünstlerInnen, KunstlehrerInnen und KunstvermittlerInnen?" wird das Seminar beginnen.

Handouts mit konkreten Angaben zu Textformaten, Zitationsweisen, Bibliographieren, Recherchieren etc. sollen für langfristigen Nutzen sorgen.

Für einen Leistungsnachweis ist regelmäßige Mitarbeit und die Abfassung eines kurzen Textes erforderlich.

#### Literaturverzeichnis:

- Markus Krajewski, Lesen Schreiben Denken, Köln/Weimar/Wien 2013
- Umberto Eco, Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Aufl., Wien 2010
- Andrea Frank, Stefanie Haacke, Swantje Lahm, Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf, Stuttgart 2007

1. Staatsexamen	F3-5
Gr	
HR	
Gym	
Großfach	Х

Bachelor	WO
G	
HRG	
GYM	
Großfach	Х

Freie Kunst	
Proseminar	Х
Hauptseminar	

Antje Dalbkermeyer

montags 12.15 - 13.45 Uhr

Projektseminar Grundstudium/Hauptstudium

Thema: Phänomene der Schiffsreise als ästhetisches Erfahrungsfeld

Artistic Research – Performativität - Spielformen

Ort: Seminarraum 1 u. Wartburg-Grundschule Münster

Beginn: 07.04.2014 im Seminarraum 1 Es können LS und TS sowie LN, TN erworben werden.

Die obligatorischen Schulpraxisphasen sind in Absprache möglich.

Mit der Schiffsreise als künstlerische Strategie befassen sich zeitgenössische KünstlerInnen wie Joseph Beuys, Bas Jan Ader, Elke Krystufek, Gabriele Langendorf oder Franz Ackermann.

Welche elementaren Erfahrungen der (Fort-) Bewegung, im Umgang mit Wasser als Material sowie der Erkundung von Landschaft und Raum werden hierbei gemacht? Die eigenen Erfahrungen auch Kindheitserinnerungen dienen als Anlass, ästhetische Prozesse bei Kindern anzuregen, um so das Unbekannte zu erforschen.

<u>Artistic Research</u> meint sowohl eine künstlerische Forschung als auch die Teilhabe aller Mitglieder der Gesellschaft an den Prozessen der Erkenntnisproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. <u>Performativität und Spielformen des Selbst</u> beschreiben kulturelle Phänomene und Prozesse, die neue Wirklichkeiten hervorbringen. Die Perspektive des Performativen einzunehmen bedeutet Texte, Bilder, Artefakte, Präsentationen, Erprobungen etc. neu und anders wahrzunehmen. Der Mensch der Postmoderne entwirft im Spiel zwischen Subjektivität, Kunst und Alltagspraxis variable Identitäten im Übergang. Er bewegt sich zwischen Bewegungslosigkeit und ständigem Unterwegssein; Paul Virilio spricht vom "rasenden Stillstand".

Diese Übertragbarkeit von künstlerischen Handlungsformen auf eine innovative Kunstdidaktik basiert auf der Alltagswelt von Kindern, die besonders an den außerschulischen Bildungsrahmen von "Spiel + Aktion" der 1970er Jahre andockt. Um mit performativen Verfahren forschendes Lernen ertragreich zu ermöglichen, gilt es spielerische Zugänge zu den Phänomenen der Schiffsreise zu erkunden. Hieraus erwachsen für die praktische Umsetzung eigene kunstdidaktische Konzepte, die im Team entworfen und vor Ort zur Erprobung kommen sowie im Anschluss kritisch zu reflektieren sind. Kinderzitate, Statements von Studierenden und Lehrenden, Foto- und Filmdokumentationen etc. dienen hierbei der Projektauswertung. Im Sinne von Artistic Research versteht sich die Erprobung als kunstdidaktische Methode für forschendes Lernen, die aus kunst-, theater- und kulturwissenschaftlicher, philosophischer sowie anthropologischer Perspektive eingehend untersucht werden soll.

Der Praxistransfer wird während des Semesters als Hospitationsvormittag und als Projekttag im Vermittlungsformat "Ästhetisches Lernen im Akademie-Wartburg-Projekt" durchgeführt.

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr					Χ		Χ	Χ			
HR					Χ		Χ	Χ			
Gym					nur TS			Χ			
Großfach					nur TS			Χ			Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G				Χ			X			
HRG				Χ			Х			
GYM							Х			
Großfach							Х			

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	Х
Hauptseminar	Χ

# LEHRAMT ÄSTHETIK / PÄDAGOGIK UND DIDAKTIK DER KUNST

# FREIE KUNST WEITERES WISS. FACH

Antje Dalbkermeyer & Ingrid Haselhoff

Thema: Erprobung als kunstdidaktische Methode für forschendes Lernen

"Ästhetisches Lernen im Akademie-Wartburg-Projekt":

Eine Kooperation zwischen der Kunstakademie + der Wartburg-Grundschule Münster

**Praxistransfer** im Seminarrahmen:

Phänomene der Schiffsreise als ästhetisches Erfahrungsfeld

Ort: Wartburg-Grundschule Münster

Termin: Hospitationsvormittag: Dienstag, 06.05.2014 (7.45 – 13.00 Uhr)

Projekttag: Mittwoch, 02.07.2014 (8.00 – 13.00 Uhr)

Bemerkung: Nur in Seminarverbindung möglich

Dieser Praxistransfer dient der Durchführung und Reflexion der theoretischen Konzeption im Projektseminar "Phänomene der Schiffsreise als ästhetisches Erfahrungsfeld".

Die künstlerische Arbeit mit Kindern im Grundschulalter ist projektbezogen, als Einzel- und Ensemblearbeit organisiert und am Teamteaching orientiert.

#### Prof. Dr. Birgit Engel, Katja Böhme, Stefan Hölscher, Antje Dalbkermeyer

Termine: Sonntag, 06.04.2014, 10.00 – 16.00 Uhr, (Vorbereitung) Seminarraum 1

Freitag u. Samstag, 16.–17.05.2014 (Tagung) Hörsaal

Freitag, 13.06.2014, 10.00–16.00 Uhr, (Nachbereitung) Seminarraum 1

Kolloquium Hauptstudium

Thema: Forschungsatelier zur Tagung "Didaktische Logiken des Unbestimmten"

Es können Leistungsnachweise erworben werden.

Die Tagung "Didaktische Logiken des Unbestimmten – Professionalisierungsprozesse in der Lehrerbildung im Fokus ästhetischer und kunstlerischer Bildung.", die am 16.05. und 17.05.2014 an der Kunstakademie Münster stattfinden wird, widmet sich den spezifischen Potenzialen von künstlerischen und ästhetischen Bildungsprozessen für die Lehrerbildung.

Aus bildungsphilosophischer, phänomenologischer, kunstdidaktischer und bildungspolitischer Perspektive wird von einschlägigen Referent\_innen aus dem Bereich der Kunst- und Kulturpädagogik die Frage beleuchtet, wie ein Umgang mit dem Offenen und Unbestimmten im Kontext kunstdidaktischer Professionalisierung auch im Modus eines forschenden Lernens begründet und kultiviert werden kann.

Das Forschungsatelier findet in diesem Semester vor- und nachbereitend zu dieser Tagung statt. Praktische und theoretische Beiträge von fortgeschrittenen Studierenden im Zusammenhang mit dem Tagungsthema sind erwünscht.

.

Prof. Dr. Birgit Engel

mittwochs 14.00 – 16.00 Uhr Hauptseminar **Hauptstudium** 

Thema: Kunstdidaktische Installationen –

Ästhetische Erfahrung als Movens zwischen Hochschule und Schule

Ort: Seminarraum 1

Beginn: 09.04.2014 – Vorbesprechung

Es können LS und TS erworben werden.

"Das kontingente Wie der Erfahrung, das zu erfinden ist, weil es weder in subjektiven Setzungen noch in objektiven Gegebenheiten seinen zureichenden Grund findet, öffnet den Raum für technische und mediale Zwischeninstanzen" (Waldenfels, 2010, S.378)

Kunstdidaktische Installationen stellen einen zeitlich, örtlich und medial festgelegten Rahmen zur Verfügung, in dem sich Erfahrungen ereignen können, die neu sind und sich einer exakten Vorherbestimmbarkeit entziehen. Mit Kunstdidaktischen Installationen können kunstpädagogische Situationen so vorbereitet werden, dass sie einerseits an die vorhandene Konstellation von Raum, Zeit, Subjekten, Material und Dingen anschließen, diese aber im Sinne vorhandener Potenziale und Möglichkeitsräume erweitern und transformieren. Sie können damit zu einer kontextuellen Verortung im erfahrungsoffenen Raum beitragen.

Kunstdidaktische Installationen sind als spezifisch kreative Form des didaktischen Antwortens auf kontextuelle Möglichkeiten zu verstehen und bewegen sich in ihrer antizipierenden Setzung zwischen Kunst und Pädagogik. Auch ein "forschendes Lernen" kann als vertiefende Erkenntniserweiterung auf diese Zusammenhänge Bezug nehmen.

In diesem Seminar soll das Vermittlungsprinzip der Kunstdidaktischen Installation vorgestellt und in seinen- kontextuell zu situierenden - Bildungsleistungen vor dem Hintergrund ästhetischer und phänomenologischer (Bildungs-)Philosophie reflektiert werden. Eine Fortsetzung und Erweiterung durch eigene kunstdidaktische Entwürfe der Seminarteilnehmer\_innen auch bezüglich geplanter Praktika ist möglich und erwünscht.

#### Literatur:

- Waldenfels, Bernhard (2009): Ortsverschiebungen, Zeitverschiebungen Modi leibhaftiger Erfahrung. Frankfurt a.M.
- Mersch, Dieter (2005): Imagination, Figuralität und Kreativität. Zur Frage der Bedingungen kultureller Produktivität, in: Sic et Non. Zeitschrift für Philosophie und Kultur., Bd. 4, Nr. 1, 2005,
- Helsper, Werner (2011): Lehrerprofessionalität der strukturtheoretische Professionsansatz zum Lehrerberuf, in: Terhardt, Ewald/ Bennewitz, Hedda/ Rothland, Martin (Hg.): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf, Münster, S. 149-171
- Lehn, Antje, Stuefer, Renate (Hg.) (2011): Räume bilden Wie Schule und Architektur kommunizieren, Wien

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr					Χ		Χ				
HR					Χ		Χ				
Gym					Χ		Χ				
Großfach			Χ		Χ		Χ				Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G				Χ						
HRG				Χ						
GYM				Χ						
Großfach				Х						

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	
Hauptseminar	X

#### **Christa Heistermann**

freitags 10.00 – 12.00 Uhr

Übung **Grundstudium/Hauptstudium** 

Thema: Methoden der Vermittlung von Kunst im Museum

Ort: Seminarraum 2 Beginn: 11.04.2014

Verblüffend stabil sind die Zahlen einer Statistik, die besagen, dass mehr Menschen ihre Feizeit in Museen verbringen als in Fußballstadien. Daran hat die Museumspädagogik fleißig mitgearbeitet. Inzwischen verfügen die meisten Museen über gut ausgebildete Teams, die den Besuchern die Sonderausstellungen und die Sammlungen ideenreich, unterhaltsam und lehrreich präsentieren und damit die Kunst breitenwirksam machen für die unterschiedlichsten Besuchergruppen. Dafür braucht ein Museum Künstler oder Kunsthistoriker gleichermaßen, die nicht nur über Fachwissen verfügen, sondern gleichzeitig Methoden entwickeln, die den Funken der Begeisterung für Kunst überspringen lassen. Der so oft zitierte Banause hat eine gute Chance zum selbstbewussten Betrachter zu avancieren wird ihm nur die richtige Perspektive vermittelt.

Seminar I

Hier werden Methoden vorgestellt, die interessante Zugänge zu Kunstwerken jeder Art schaffen und eine abwechslungsreiche Führung in Gang bringen können. Herkömmliche Monologe vor Bildern sind tabu. Eine erfolgreiche Teilnahme wird bescheinigt.

#### **Christa Heistermann**

freitags 12.00 - 14.00 Uhr Hauptseminar **Hauptstudium** 

Thema: Konzeptentwicklung zur Kunstvermittlung

Ort: Seminarraum 2
Beginn: 11.04.2014
Es können LS, TS, Q erworben werden.

Seminar II

Auf die Erfahrungen des ersten Seminars baut das zweite Seminar.

Eigene Ideen zur Vermittlung eines Kunstwerks werden in einem Konzept realisiert, das am Ende den Teilnehmern vorgestellt und reflektiert wird.

Da die Veranstaltungen zur Zeit nicht vor Originalen im LWL-Museum für Kunst- und Kulturgeschichte stattfinden können, ist eine Exkursion nach Hagen oder Wuppertal vorgesehen. Die Skulpturprojekte in Münster werden ebenfalls einbezogen.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins ist die Teilnahme an Seminar I und eine Konzepterarbeitung in Seminar II.

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr								Χ			
HR								Χ			
Gym								Χ			
Großfach										Χ	Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G								X		
HRG								Х		
GYM								X		
Großfach								X		

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	Х
Hauptseminar	Х

# LEHRAMT ÄSTHETIK / PÄDAGOGIK UND DIDAKTIK DER KUNST

# FREIE KUNST WEITERES WISS. FACH

#### Prof. Dr. Thomas Hoeren

Blockseminar Termine werden durch Aushang bekannt gegeben

Vorlesung

Thema: Kunst und Recht – eine Einführung für KünstlerInnen

Ort: Hörsaal

Künstlerische Tätigkeit spielt sich in einem sehr komplexen rechtlichen Rahmen ab. Viele rechtliche Fragen stellen sich bei der Erstellung und Verwertung von Kunstobjekten:

- Wie sind künstlerische Ideen geschützt?

- Wie verteilen sich die Rechte bei Gruppenarbeiten?

- Gehören die Rechte dem Meister oder seinen Schülern?
- Wie verwerte ich Kunstobjekte?
- Was muss ich beim Abschluss eines Galerievertrages beachten?
- Wie kann man rechtlich sauber eine Ausstellung konzipieren?

Solche und ähnliche Fragen werden in der Vorlesung anhand praktischer Beispiele erörtert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende und Lehrende der Kunstakademie Münster.

Stefan Hölscher

donnerstags 10.00 – 12.00 Uhr Hauptseminar **Hauptstudium** 

Thema: Kunst eröffnet Möglichkeitsräume

forschend-erkundender Umgang mit Kunstsituationen

Ort: Seminarraum 2
Beginn: 10.04.2014
Es können LS und TS erworben werden.

Lernen gibt es nicht ohne das Überschreiten der gewohnten Grenzen des eigenen Wahrnehmens, Denkens und Handelns. Das Seminar befasst sich in vielfältiger Weise mit konkreten Situationen und Phänomenen der Kunst als Anlass einer solchen Überschreitung. In gemeinsamen praktischen Übungen und deren anschließender Reflexion, in Lektüre und Diskussion theoretischer Texte gehen wir der Frage nach, wie sich Kunstsituationen als Eröffnung von Möglichkeitsräumen für experimentell-erkundendes Handeln verstehen lassen. Wir fragen nach Möglichkeiten der Inszenierung kunstdidaktischer Situationen und der Konfrontation mit Bildphänomenen, die eine aktive eigene Suche nach Bedeutungs- und Handlungsmöglichkeiten herausfordern und unterstützen. Die Veranstaltung dient einer produktiven Verknüpfung des eigenen künstlerisch-offenen Umgangs mit Materialien, Bildern und Situationen mit dem Entwerfen kunstdidaktischer Settings. Die Kombination aus Ortsbesuch und Erfahrungsbericht, dem Entwerfen, Durchspielen und Reflektieren von konkreten Handlungssituationen sowie konzeptionellen Theorieangeboten dient einem produktiven Dialog von kunstdidaktischer Theorie und Praxis.

Die Veranstaltung hat den Charakter einer gemeinsamen forschenden Erkundung. Es werden im Rahmen des Seminars Projektgruppen gebildet, die sich mit konkreten Kunstsituationen und ihren didaktischen Potentialen beschäftigen. Diese können auch in konkreten Projektrealisierungen münden: Die Veranstaltung hat den Charakter einer gemeinsamen forschenden Erkundung. Es werden im Rahmen des Seminars Projektgruppen gebildet, die sich mit konkreten Kunstsituationen und ihren didaktischen Potentialen beschäftigen. Diese können auch in konkreten Projektrealisierungen münden:

Projektrealisierung Option1: Kunstvermittlung im Rahmen der Eröffnung des LWL-Museums für Kunst und Kultur im Herbst 2014 - Ausstellung: Das Nackte Leben - Von Bacon bis Hockney. Malerei in London 1950-80

Projektrealisierung Option 2: Kunst im öffentlichen Raum - Begegnung mit Kunst, ihrer Geschichte und Sichtbarkeit auf dem Innenstadt-Areal der Westfälischen Wilhelms-Universität in Zusammenarbeit dem Kunsthistorischen Institut und dem Uni-Kunst-Archiv.

Kernpraktika werden an unseren Kooperationsschulen im Zusammenhang mit dem obligatorischen Praktikumsseminar von Stephanie Daume und Ludger Wielspütz durchgeführt. Das Seminar eröffnet eine Perspektive auf Kunst und Unterricht, die im Praktikum und schriftlicher Reflexion von Unterrichtserfahrungen weiter verfolgt und bearbeitet werden kann.

LS werden in der Regel durch die Entwicklung praktischer Übungen und deren schriftlicher Reflexion in theoretischen Kontexten erworben. LS sind auch im Zusammenhang mit Praktikumsberichten möglich.

	PD1	PD2	PD3	דע	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr											
HR											
Gym					Χ		Χ	Χ			
Großfach			Χ		Х		Χ	Χ			Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G										
HRG				nur TS						
GYM				Χ				X		
Großfach				Χ				Χ		

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	
Hauptseminar	

## LEHRAMT ÄSTHETIK / PÄDAGOGIK UND DIDAKTIK DER KUNST

# FREIE KUNST WEITERES WISS. FACH

Stephanie Daume, Ludger Wielspütz

Blockveranstaltung zeitnah zu Block- und Kernpraktika

Praktikumsseminar (PrS) Hauptstudium

Thema: Kunstdidaktische Schulpraxis

Ort: Seminarraum 1, Kooperationsschulen der Kunstakademie

Beginn: Termine für Vorbesprechung etc. im kunstdidaktischen Hauptseminaren

(siehe Text)

Es können TS erworben werden. LS mit 4-wöch. Kernpraktikum werden im Rahmen der Hauptseminare von Prof. Dr. Birgit Engel und Stefan Hölscher erworben. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Empfehlung für Studierende mit fortgeschrittenem Hauptstudium (möglichst nach dem 6.Semester).

Die Veranstaltung dient der zeitnahen Betreuung der Schulpraktika. Sie befasst sich mit Möglichkeiten und Problemen der schulischen Praxis des Kunstunterrichts. Sie unterstützt und begleitet die Studierenden bei der Konfrontation mit ihrer zukünftigen Rolle als Kunstlehrende und ermöglicht die Bearbeitung dort auftauchender Fragen und Probleme. Diese praktikumbegleitende Veranstaltung findet in Kooperation mit den Kunstdidaktik-Hauptseminaren von Frau Engel und Herrn Hölscher statt. Die kunstdidaktischen Themen und Perspektiven der Hauptseminare werden nach Möglichkeit in der Praxisphase mit Unterrichtserfahrungen verknüpft und weiterbearbeitet. Die Veranstaltung ist für alle Studierenden, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen kunstdidaktischen Hauptseminar ein Kernpraktikum absolvieren möchten (siehe Modul 6), verpflichtend. Termine werden in den kunstdidaktischen Hauptseminaren und/oder über Rundmail bekannt gegeben.

Prof. Dr. Audrey Rieber

Blockseminare Freitag, den 11. und Samstag den 12. Juli 2014, jeweils 11.15 – 17.15 Uhr

Freitag, den 25. und Samstag den 26. Juli 2014, jeweils 11.15 – 17.15 Uhr

Pro-/Hauptseminar **Grundstudium/Hauptstudium** 

Thema: Form und Symbol im Kontext der Kulturwissenschaft: Warburg, Cassirer, Panofsky

Ort: Seminarraum 1

Vorbesprechung: Dienstag, 6. Mai 2014, 17.00 Seminarraum 2

Es können LS und TS erworben werden.

"Eine fantastische Figur, nein, ein Dienstmädchen, nein, eine klassische Nymphe kommt, auf ihrem Kopfe eine Schlüssel mit herrlichen Südfrüchten tragen[d], mit weit wehendem Schleier ins Zimmer hinein" (André Jolles). Wenn Aby Warburg in der tanzenden Bewegung einer weiblichen Figur in Ghirlandaios, Geburt des Heiligen Johannes" (1486-1490) die Geste der Siegesgöttin eines römischen Triumphbogens wiedererkennt, zeigt er nicht so sehr den Ursprung eines antikisierenden Motivs auf, sondern geht vor allem der Spur überlebender psychischer und gestaltender Kräfte nach, die sich in dieser bewegten Form abgesetzt haben. Die von Warburg initiierte Untersuchung der Symbole und Motive, die sich im Laufe der Zeit in den Kunst- und Handwerken kristallisiert haben, gilt ab den Jahren 1910 und bis zum historischen Bruch des Jahres 1933 als wissenschaftliches Programm für die Kulturwissenschaftliche Bibliothek Warburg, deren Motto nicht umsonst "Mnemoysne" lautet. Das Interesse der Mitarbeiter des Warburgs Instituts am Leben der Symbole, an ihrer Fortdauer und Änderungen, bedeutet aber nicht, dass sie in der Form der Werke den bloßen Träger einer Bedeutung sehen. Der Hamburger Kreis vertritt eine komplexe Auffassung der Form, jenseits der Trennungslinie zwischen Form- und Gehaltsästhetik, d. h. zwischen einer Auffassung des Kunstwerks als wesentlich sichtbarem Phänomen, dessen Spezifik in seiner Form und im Prozess seiner Gestaltung besteht, und einer anderen, die sich hauptsächlich für die Symbolik interessiert. Das Seminar wird versuchen, anhand Aby Warburgs (1866–1929)Konzepts der Pathosformeln und Ernst Cassirers (1874-1945) Philosophie der symbolischen Formen den Begriff der Form zu erhellen. Erwin Panofskys (1892-1968) Wiederaufnahme und Verschiebung sowohl von Warburgs als auch von Cassirers Termini im Kontext einer Neubegründung der Ikonologie wird auch erlauben, das Verständnis der Verhältnisse zwischen Form, Symbol und Geschichte zu vertiefen.

#### Primärliteratur:

Aby Warburg: Schlangenritual. Ein Reisebericht, Berlin 1996, S. 9-58.

Ernst Cassirer: *Versuch über den Menschen: Einführung in eine Philosophie der Kultur*, Hamburg 2007, S. 212-261. Erwin Panofsky: "Das Problem des Stils in der bildenden Kunst", in: *Aufsätze zu Grundfragen der Kunstwissenschaft*, hg. v. Hariolf Oberer und Egon Verheyen, Berlin 1980, S. 19-27.

#### Einführende Literatur:

Charlotte Schoell-Glass: "Aby Warburg (1866-1929)", in: *Klassiker der Kunstgeschichte*, hg. v. Ulrich Pfisterer, Bd. 1, München 2007, S. 181-193.

Perdita Rösch: Aby Warburg, München 2010.

Birgit Recki: Cassirer, Ditzingen 2013.

Renate Heidt Heller: "Erwin Panofsky", in: *Altmeister moderner Kunstgeschichte*, hg. v. Heinrich Dilly, Berlin 1990, S. 165-187.

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr				Χ		Χ					
HR				Χ		Х					
Gym				Χ		Χ					
Großfach			Χ	Χ		Х					Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G										
HRG										
GYM					Χ					Χ
Großfach					Χ					Χ

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	Х
Hauptseminar	Χ

Prof. Dr. Erwin-Josef Speckmann

mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr

Vorlesung /

Hauptseminar
Thema:

Ort:

Beginn:

Seminarraum 2

09.04.2014

Es können LS und TS erworben werden.

Kunst ist im Kopf. Die Erfahrung aus dem "Selbst-Bewusstsein" des Malers und Bildhauers werden mit den Resultaten der naturwissenschaftlich orientierten Hirnforschung verbunden. Voraussetzung für ein solches Unterfangen ist zum einen die Fähigkeit des Gehirns, sich seiner selbst-bewusst zu sein, d.h. über sich selbst nachdenken zu können. Zum anderen ist das Gehirn in der Lage, über ein Merksystem (sensorisches System) die Umwelt zu empfinden und mit Hilfe des Gedächtnisses wahrzunehmen sowie über ein Wirksystem (motorisches System) die Umwelt zu gestalten. Auf der Basis dieser grundsätzlichen Organisation des menschlichen Organismus entsteht jede Kunst zweimal: In der sog. bildenden Kunst durch die Produktion eines Objektes und durch die Rezeption eines Objektes.

#### Rahmenprogramm

- 1 Kunst ist im Kopf: Funktionelle Organisation des menschlichen Organismus /Locked-in-Syndrom/ Bausteine und Sprache des Nervensystems
- 2 Jede Kunst entsteht zweimal: Lateralität und Kreativität / Kollektives Gedächtnis (C.G. Jung)
- **3 Bei der Rezeption von Kunst-Objekten:** Sensorische Systeme / Grundfunktionen sensorischer Systeme / Mechanorezeption im System der somato-visceralen Sensibilität / visuelles System / optische Täuschungen
- **4 Inhalte und Bedeutungen (Bottom up, Top down):** Art brut und Outsider Art / Kalligraphie / Mode / Gartengestaltung (Europa und Japan) / Kunst mit und von Kindern / Kunst bei Älteren
- **5 Bei der Produktion von Kunst-Objekten:** Motorische Systeme/Computer-Kunst (CAD)/Einbeziehung der Mechanorezeption in die Bewegung als Grundlage der Entstehung von Kunst-Objekten/Keramik/Tanz (Nô-Theater, Bunraku-Theater)
- 6 Nicht-invasive Analyse der menschlichen Hirnfunktion
- 7 Verfügbarkeit von Hirnfunktionen: Meditationen /Zen (Bogenschießen, Teezeremonie) / Psychedelische Kunst
- 8 Kunst als Gesamtwerk des selbstbewussten Gehirns

#### Literatur

Speckmann, E.-J., Das Gehirn meiner Kunst. Kreativität und das selbstbewußte Gehirn. 2. Auflage Daedalus Verlag, Münster 2012, ISBN 978-3-89126-246-7

Speckmann, E.-J., Grenzflächen, Daedalus Verlag, Münster 2013, ISBN 978-3-89126-253-5

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr				Χ							
HR				Χ							
Gym				Χ							
Großfach				Χ							Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G										
HRG										
GYM										
Großfach					Х					

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	
Hauptseminar	Χ

Prof. Dr. Jürgen Stöhr

Blockveranstaltungen Sa. 17.5.14, 14.00-18.00 Uhr (Musemstag Kunstpalast Düsseldorf, Gemäldegalerie),

Fr. 20.06.14, 14.00-18.00 Uhr, Seminarraum 2 Sa. 21.06.14, 11.00-15.00 Uhr, Seminarraum 2 Fr. 04.07.14, 11.00 -16.00 Uhr, Seminarraum 1 Sa. 05.7.14, 14.00-18.00 Uhr, (Museumstag)

Pro-/Hauptseminar Grundstudium/Hauptstudium

Thema: Masterpieces und Wunschwerke. »Baustelle« für Semiotik und ästhetische

Erfahrung.

Ort Vorbesprechung: Seminarraum 1

Vorbesprechung: 25.04.2014, 14.00 – 16.00 Uhr

Es können LS und TS erworben werden.

Das Blockseminar widmet sich ausgewählten Hauptwerken der europäischen Kunstgeschichte von Caravaggio bis Francis Bacon. Im Zentrum steht die intensive Auseinandersetzung und ein »close reading« der Einzelwerke. Daher versteht sich das Seminar auch als kompakte Reflexion und Anwendung rezeptionsästhetischer und semiotischer Methodenansätze der Bildanschauung.

Es soll der Frage nachgegangen werden, wie künstlerische Arbeiten in ihren jeweiligen Epochen und ihren unterschiedlichen visuellen Strategien »Sinn erzeugen«. Dabei wird davon ausgegangen, dass Kunstwerke in gewisser Weise auch überzeitlich wirken. Sie können sich aus ihrem historischen Kontext immer wieder herauslösen und für »mich« in der konkreten ästhetischen Erfahrung aktuell und relevant werden. Die Teilnehmenden können ggf. ihre »Wunschwerke« im Verlauf des Seminars einbringen. So besteht die Gelegenheit, über die Bilder oder Skulpturen zu sprechen, von denen man immer schon einmal wissen wollte, worin ihre besondere ästhetische Attraktivität bestehen könnte. Nach Absprache können Teile der Sitzungen in Museen in NRW vor Ort diskutiert werden.

#### Einführende Literaturhinweise / Semesterapparat:

Oskar Bätschmann: Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik, Darmstadt 1984 Gottfried Boehm: Wie Bilder Sinn erzeugen. Die Macht des Zeigens, München 2007

Max Imdahl: Gesammelte Schriften, Bd. 1-3, Frankfurt am Main 1996

Wolfgang Kemp (Hg.): Der Betrachter ist im Bild, Kunstwissenschaft und Rezeptionsästhetik,

Köln 1985

Jürgen Stöhr (Hg.): Ästhetische Erfahrung heute, Köln 1996

Felix Thürlemann: Vom Bild zum Raum, Beiträge zu einer semiotischen

Kunstwissenschaft, Köln 199

1. Staatsexamen	PD1	PD2	PD3	D1	D2	D3	D4	D5	F1	F2	F3-5
Gr				Χ							
HR				Χ							
Gym				Χ							
Großfach			Χ	Χ							Χ

Bachelor	W201	W202	W2E1	W2E2	W2E3	W2E4	W2E5-1	W2E5-2	W2E5-3	W2E6
G										
HRG										
GYM					Χ					Χ
Großfach					Χ					Χ

Freie Kunst	weiteres wiss. Fach
Proseminar	Х
Hauptseminar	Χ

# INFORMATIONEN ZU PRÜFUNGEN NACH LPO 2003

# INFORMATIONEN ZU DEN MODULABSCHLUSSPRÜFUNGEN FÜR ALLE STUDIENORDNUNGEN ZUSTÄNDIGKEITEN UND TERMINE

#### Organisation der Modulabschlussprüfungen durch die Modulbeauftragten

Antje Dalbkermeyer für die wissenschaftlichen Modulabschlussprüfungen im Bereich Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft (G), Kunstdidaktik/Ästhetik (D) und Begleitfächer (F)

**Stefan Hölscher** für die künstlerischen Modulabschlussprüfungen im Bereich Künstlerisches Studium (K)

#### Anrechnung von studien- und prüfungsrelevanten Leistungen

In diesen Fragen bitte zunächst an die Modulbeauftragten wenden.

#### **PRÜFUNGSBERECHTIGTE**

#### Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft (G)

Prof. Dr. G. Blum Prof. Dr. G. Imdahl Prof. Dr. F. Ullrich

Ggf. Vertretungsprofessorinnen

#### Künstlerisches Studium (K)

Alle künstlerischen ProfessorInnen

#### Kunstdidaktik/Ästhetik (D)

Prof. Dr. C. Blümle Prof. Dr. B. Engel

St. Hölscher (Schwerpunkt Gym)

Dipl.-Kult. A. Dalbkermeyer (Schwerpunkt GHR)

#### Begleitfächer (F)

ErstprüferIn: Ch. Heistermann und alle

Prüfungsberechtigten an der Kunstakademie aus den

Bereichen D,G

ZweitprüferIn: Alle Prüfungsberechtigten an der

Kunstakademie und der Uni Münster

### Zeiträume der Modulabschlussprüfungen (siehe Infoblatt der Modulbeauftragten)

WICHTIG:

Die PrüfungskandidatInnen übernehmen die Anmeldemodalitäten selbst!

Im Landesprüfungsamt werden die entsprechenden Formulare von den KandidatInnen abgeholt.

- Für die *schriftliche Modulabschlussprüfung* überlässt der/die KandidatIn der/dem ErstprüferIn ein Formular zur Formulierung des Klausurthemas. Mit dem anderen ausgefüllten Formular meldet er/sie sich im Landesprüfungsamt zur Zulassung an.
- Für die *mündliche Modulabschlussprüfung* meldet sich der/die KandidatIn mit dem vom/von der ErstprüferIn unterschriebenen und von der/dem Modulbeauftragten ausgefüllten Formular im Landesprüfungsamt zur Zulassung an.

#### Anmeldefristen der Kunstakademie

- *Schriftliche Modulabschlussprüfungen* bei dem/der <u>ErstprüferIn</u> im JANUAR / JUNI (1.-3. Woche)
- *Mündliche Modulabschlussprüfungen* bei der/dem <u>Modulbeauftragten</u> im JANUAR /JUNI WICHTIG: Sprechzeiten der Modulbeauftragten beachten!

#### Zulassungsfristen des Landesprüfungsamtes

- *Schriftliche Modulabschlussprüfungen* beim <u>Landesprüfungsamt</u> bis Ende FEBRUAR / Ende JULI
- Mündliche Modulabschlussprüfungen beim Landesprüfungsamt bis spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin

#### Prüfungszeiträume

- Schriftliche Modulabschlussprüfungen im APRIL / SEPTEMBER
- *Mündliche Modulabschlussprüfungen* im JUNI / von Vorlesungsbeginn im Wintersemester bis Ende OKTOBER
- >Wissenschaftliche Modulabschlussprüfungen MONTAGS von 14.00 19.00 Uhr
- >Künstlerische Modulabschlussprüfungen DIENSTAGS (Termin unter Vorbehalt)

# **KONTAKTE**

#### ANSCHRIFTEN/TELEFON-NR.

# KÜNSTLERISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN UND VERTRETUNGSPROFESSUREN

Professorin Dr. Claudia Blümle

Leonardo-Campus 2, Raum 223, 48149 Münster

e-mail: bluemle@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: mittwochs 14.00 – 16.00 Uhr

Professor Dr. Gerd Blum (beurlaubt Sommersemester 2014)

Leonardo-Campus 2, Raum 225, 48149 Münster 0251/8361225 Breul 4 A, 48143 Münster 0251/5340744 (AB)

0251/8361223

e-mail: blum@kunstakademie-muenster.de

Sprechzeiten: Finden im Sommersemester 2014 wegen Gastprofessur

an der Universität Wien nicht statt. In dringenden Fällen

per e-mail.

Vertreterin: Vertretungsprofessorin Dr. Nina Gerlach

**Professor Daniele Buetti** 

Leonardo-Campus 12, Raum 064, 48149 Münster 0251/8361064

e-mail: buetti@kunstakademie-muenster.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Professorin Dr. Birgit Engel

Leonardo-Campus 2, Raum 304, 48149 Münster 0251/8361304

e-mail: engel@kunstakademie-muenster.de

Sprechzeiten: mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr u. nach Vereinbarung

Professorin Ayse Erkmen

Leonardo-Campus 12, Raum 070, 48149 Münster 0251/8361070

e-mail: erkmen@kunstakademie-muenster.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Professorin Dr. Nina Gerlach (Vertretungsprofessur)

Leonardo-Campus 2, Raum 225, 48149 Münster 0251/8361225

Sprechzeiten: mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

(für Exsamenskandidaten nach Vereinbarung)

Professorin Irene Hohenbüchler

Leonardo-Campus 2, Raum 056, 48149 Münster 0251/8361056

e-mail: hohenbuechler@kunstakademie-muenster.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Professor Dr. Georg Imdahl

Leonardo-Campus 2, Raum 301, 48149 Münster 0251/8361301

e-mail: imdahl@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: mittwochs  $14.00-16.00\ Uhr$ 

Professorin Suchan Kinoshita Leonardo-Campus 12, Raum 055, 48149 Münster e-mail: kinoshita@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: nach Vereinbarung	0251/8361055
Professor Andreas Köpnick Leonardo-Campus 2, Raum 008, 48149 Münster e-mail: koepnick@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: mittwochs 16.00 – 17.00 Uhr	0251/8361008
Professoren Maik u. Dirk Löbbert Leonardo-Campus 12, Raum 072, 48149 Münster e-mail: loebbert@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: nach Vereinbarung	0251/8361072
Professor Klaus Merkel Leonardo-Campus 12, Raum 067, 48149 Münster e-mail: merkel@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: nach Vereinbarung	0251/8361067
Professor Aernout Mik Leonardo-Campus 2, Raum 054, 48149 Münster e-mail: mik@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: nach Vereinbarung	0251/8361054
Professorin Shana Moulton Leonardo-Campus 2, Raum 133, 48149 Münster e-mail: moulton@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: nach Vereinbarung	0251/8361133
Professorin Julia Schmidt Leonardo-Campus 2, Raum 019, 48149 Münster e-mail: schmidt.j@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: nach Vereinbarung	0251/8361019
Professor Michael van Ofen Leonardo-Campus 12, Raum 058, 48149 Münster e-mail: van.ofen@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: nach Vereinbarung	0251/8361058
Professor Henk Visch Leonardo-Campus 12, Raum 118, 48149 Münster e-mail: visch@kunstakademie-muenster.de Terminabsprache per Email: hv@henkvisch.nl	0251/8361118
Professor Cornelius Völker Leonardo-Campus 2, Raum 068, 48149 Münster e-mail: voelker@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: nach Vereinbarung	0251/8361068

# KÜNSTLERISCH-TECHNISCHE LEHRERINNEN UND LEHRER / LEITERINNEN UND LEITER DER WERKSTÄTTEN

Jürgen Kottsieper Leonardo-Campus 14, Raum 074, 48149 Münster e-mail: kottsieper@kunstakademie-muenster.de	0251/8361074
Maika Korfmacher Leonardo-Campus 14, Raum 078, 48149 Münster e-mail: korfmacher@kunstakademie-muenster.de	0251/8361078
Holger Krischke Leonardo-Campus 2, Raum 031, 48149 Münster e-mail: krischke@kunstakademie-muenster.de	0251/8361031
Stefan Riegelmeyer Leonardo-Campus 16, Raum 083, 48149 Münster e-mail: riegelmeyer@kunstakademie-muenster.de	0251/8361083
Klaus Sandmann Leonardo-Campus 14, Raum 080, 48149 Münster e-mail: sandmann@kunstakademie-muenster.de	0251/8361081
Peter Schumbrutzki Leonardo-Campus 2, Raum 018, 48149 Münster e-mail: schumbrutzki@kunstakademie-muenster.de	0251/8361018
Michael Spengler Leonardo-Campus 2, Raum 012B, 48149 Münster e-mail: spengler@kunstakademie-muenster.de	0251/8361012
Josef Thiesen Leonardo-Campus 14, Raum 075A, 48149 Münster e-mail: thiesen@kunstakademie-muenster.de	0251/8361075
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	
Katja Böhme M.A. Leonardo-Campus 2, Raum 305, 48149 Münster e-mail: boehme@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr	0251/8361305
Antje Dalbkermeyer Leonardo-Campus 2, Raum 308, 48149 Münster e-mail: dalbkermeyer@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: dienstags 10.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung	0251/8361308
Stefan Hölscher Leonardo-Campus 2, Raum 307, 48149 Münster Marientalstr. 3, 48167 Münster e-mail: hoelscher@kunstakademie-muenster.de Sprechzeiten: mittwochs 14.00 – 16.30 Uhr und nach Vereinbarung	0251/8361307 0251/615017

#### SPRECHZEITEN IM ORIENTIERUNGSBEREICH

Kolloquium dienstags 10.00 – 13.00 Uhr

Einzel- bzw. Arbeitsgespräche montags u. dienstags evtl. mittwochs nach Absprache

#### SPRECHZEITEN HONORARPROFESSOREN

Prof. Dr. Erich Franz donnerstags nach Vereinbarung franz.roxel@web.de

Aktuelle Hinweise http://www.erichfranz.de/VorträgeundSeminare

#### SPRECHZEITEN MODULBEAUFTRAGTE

#### Wissenschaftliche Modulabschlussprüfungen gem. LPO 2003

Antje Dalbkermeyer dienstags 10.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

e-mail: dalbkermeyer@kunstakademie-muenster.de

Semesterferien (siehe Aushang)

#### Künstlerische Modulabschlussprüfungen

Stefan Hölscher mittwochs 14.00 – 16.00 Uhr und nach Vereinbarung

e-mail: hoelscher@kunstakademie-muenster.de

Semesterferien (siehe Aushang)

#### SPRECHZEITEN STUDIERENDENSERVICE

Studienbüro montags – freitags 9.30-11.30 Uhr

Hochschulprüfungsamt mittwochs 9.30–11.30 Uhr (Voranmeldung)

Auslandsamt/Stipendien mittwochs 13.00 – 14.30 Uhr Sprachkurs/Test-DaF/DSH mittwochs 10.30 – 11.30 Uhr

#### SPRECHZEITEN STUDENTISCHE BERATUNG

Luisa Koemm alle zwei Wochen mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr u. nach Vereinbarung

Stephanie Sczepanek in den Semesterferien nach Vereinbarung

e-mail: Lehramt-kunst@kunstakademie-muenster.de

Raum 309

#### Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

- Geschäftsstelle Münster -, Bispinghof 2 B, 48143 Münster, Tel. 83-23060,

Fax: 83-23068

#### - Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Geschäftsstellenleiter: Herr RSD Dr. Hubert Tenkhoff

#### - Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen

Geschäftsstellenleiter: Herr RSD Ulrich Abels

Sprechzeiten siehe Aushang im Landesprüfungsamt, Bispinghof 2 B

#### WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT

Schlossplatz 2, 48149 Münster, Telefon 83-0

Sprechstunden des Studentensekretariats: montags – freitags 08.30 – 12.30 Uhr

 $montags \hspace{1.5cm} 14.00-15.30 \hspace{0.1cm} Uhr$ 

#### ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Schlossplatz 5, 48149 Münster, Telefon 832-2359

INFO-Dienst (Kurzinformation und Anmeldung zur Beratung):

Mo, Di, Mi, Do, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr Mo, Di, Mi, Do: 14.00 – 16.00 Uhr

**Beratungsgespräche** erfolgen nur nach vorheriger Terminvereinbarung (im INFO-Dienst oder telefonisch)

**Telefonische Beratung** ist zu den folgenden Zeiten nur unter der Rufnummer 832-2359 möglich: Mo, Di, Mi, Do: 14.00 – 16.00 Uhr

#### PRAXISSTELLE FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE UND BERATUNG DER WWU MÜNSTER

Fliednerstr. 21, Pavillon V, Raum 2643, 48149 Münster, Tel. 0251-83-34140

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.30 - 13.30 Uhr

Telefonische Sprechstunde: montags 14.00 – 15.00 Uhr (Tel. 83-34147)

Sprechstunde nach vorheriger tel. Anmeldung (0251-83-34140): dienstags 11.00 – 12.00 Uhr,

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr

#### BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT MÜNSTER FÜR STUDIERENDE

der Kunstakademie Münster

Sprechstunden: werden durch Aushang bekannt gegeben

#### STUDENTENWERK MÜNSTER AÖR

Bismarckallee 5, 48151 Münster, Telefon 837-0

#### FREUNDE DER KUNSTAKADEMIE MÜNSTER e.V.

Vorsitzender: Karl-Heinz Bonny, Leonardo-Campus 2, 48149 Münster

#### LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster, Telefon 59101

### WESTF. LANDESMUSEUM FÜR KUNST UND KULTURGESCHICHTE

Domplatz 10, 48143 Münster, Telefon 591-251

#### **WESTFÄLISCHER KUNSTVEREIN**

Domplatz 10, 48143 Münster, Telefon 46157

#### STADTVERWALTUNG MÜNSTER

Stadthaus I, Klemensstr., 48143 Münster Stadthaus II, Ludgeriplatz, 48151 Münster, Telefon 492-1

#### **BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER**

Domplatz 1, 48143 Münster, Telefon 411-0

# Umschlagseite innen Organigramm